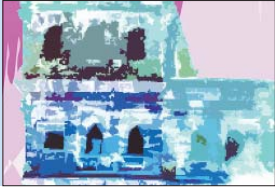


Sommerliches  
Highlight: Kostenloses  
Klassik Open Air  
an der Porta **Seite 4**



Zusätzliche städtische Kita im  
Filscher Baugebiet BU 13: Stadtrat  
bewilligt rund 4,7 Millionen Euro für  
Neubau mit 133 Betreuungsplätzen **Seite 5**



Abschluss der Aktion  
Stadtradeln: Radpilger  
Heiligkreuz führen am  
weitesten **Seite 10**

21. Jahrgang, Nummer 29

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 19. Juli 2016

## Parkplatz Spitzmühle ab September frei

Der seit einem Jahr gesperrte Parkplatz Spitzmühle soll nach Informationen des Tiefbauamts voraussichtlich Ende September wieder freigegeben werden. Bei Aushubarbeiten, die im Rahmen einer Prüfung der Eignung des Geländes als Standort einer neuen Hauptfeuerwehrwache ausgeführt wurden, stellte man fest, dass sich der Parkplatz auf einer ehemaligen Lederfabrik befindet. Solche Areale gelten im Untergrund grundsätzlich als milzbrandgefährdet. In den Bodenproben wurden jedoch keine Milzbrandsporen nachgewiesen. Nachdem der Stadtrat im Juni entschied, den Standort Spitzmühle für die Hauptfeuerwehrwache aufzugeben, wird das Areal nun wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die vorbereitenden Arbeiten starten am Freitag, 22. Juli. Die Bauarbeiten beginnen am Montag, 1. August, und müssen unter Schutzmaßnahmen vorgenommen werden, als ob Milzbrand nachgewiesen worden wäre. Dafür wird das Gelände desinfiziert und das Personal muss mit Schutzanzügen arbeiten. Eine Gefährdung für die Umwelt oder für Beteiligte außerhalb des abgesperrten Bereiches besteht nicht.

## Nächster Schritt zum Inklusionsplan

Der Stadtrat hat den in gut anderthalb Jahren entstandenen Inklusionsplan einstimmig als Handlungskonzept zur Kenntnis genommen und die Verwaltung beauftragt, Umsetzungsvorschläge zu erarbeiten. Die Erstellung eines Konzepts zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention hatte der Rat im November 2013 beschlossen. Der Aktionsplan enthält 119 Vorschläge, um die Teilhabe von Menschen mit Handicap in zahlreichen gesellschaftlichen Bereichen zu verbessern. Viele bedeuten Veränderungen, die allen Bürgern nutzen, darunter les- und hörbare Angaben der Haltestellen in und an den Bussen.

**Stimmen auf Seite 5**

# Belebung für das verwaiste Haus

Stadt sucht neuen Betreiber mit Herzblut für das Weisshaus / Baudezernent hofft auf Wiedereröffnung 2017

Seit fast zwei Jahren steht das Weisshaus, eines der markantesten Gebäude oberhalb von Pallien, leer. Die ehemaligen Pächter, das Ehepaar Adamkiewicz, hatten sich im Dezember 2014 in den Ruhestand verabschiedet, nachdem sie das Café-Restaurant 1995 von der Stadt übernommen und erfolgreich geführt hatten. Bei einem Pressetermin vor Ort machte Baudezernent Andreas Ludwig klar, dass er diesen Leerstand jetzt beenden möchte.

Unzählige Hochzeiten, Tagungen und Feste wurden in der Vergangenheit im Weisshaus veranstaltet, unter anderem ein „Welcome Dinner“ der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) mit Gästen aus der ganzen Welt. Die Landesregierung war dort komplett zu Gast und ließ sich von der Terrasse aus vom damaligen Oberbürgermeister Klaus Jensen die Stadt erklären. Die Aussicht auf Trier ist einmalig und wurde unzählige Male abgelichtet. Doch das Weisshaus ist in die Jahre gekommen. Nicht nur an der Außenanlage besteht Pflegebedarf, auch das Gebäude ist energetisch sanierungsbedürftig. Dämmung, Heizung, Isolierverglasung und Sonnenschutz sind einige der Punkte, die Ludwig benennt und in die investiert werden muss.

### Investitionen notwendig

Allerdings ist die Immobilie sonst noch in Ordnung und im Inneren gepflegt. „Obwohl die Küche schon etliche Jahre hinter sich hat, könnte man theoretisch sofort wiedereröffnen“, so Ludwig. Will man den Betrieb jedoch auf den heutigen Standard bringen, bedarf es einiger finanzieller Investitionen, die aus einem Café-Restaurant-Betrieb nicht zu erwirtschaften sind. Vor einiger Zeit hatte die Gebäudewirtschaft, die das Weisshaus derzeit unterhält, mit Architekten, Haustechnikern und Gast-



Ortstermin. Manuela Wilbert von der Gebäudewirtschaft und Baudezernent Andreas Ludwig begutachten das Weisshaus. Sie möchten den knapp zweijährigen Leerstand des Gebäudes beenden. Foto: Presseamt

ronomiefachleuten analysiert, was getan werden sollte, um das Haus erfolgreich führen zu können. Die Fachleute waren sich einig, dass der Bau eines Hotels oder Gästehauses die Rentabilität deutlich steigern könnte.

### Einjährige Testphase geplant

Der Baudezernent betont, er wolle bei seiner Suche nach einem neuen Betreiber den Spagat zwischen notwendigem Invest, betrieblicher Ausweitung, Rücksicht auf das äußere Erscheinungsbild und den Schutz des Landschaftsbildes berücksichtigen wissen. An dieser sensiblen Stelle solle die Stadt die Kontrolle behalten und nicht einseitig das wirtschaftliche Gewinnstreben über den Schutz

des Kulturgutes und das Landschaftsbild gestellt werden. Daher schlägt der Dezernent eine Testphase vor. Der Betreiber soll den Betrieb eine Saison pachtfrei führen, damit klar ist, welche Investitionen notwendig und sinnvoll sind. Auch die Stadt hätte Vorteile, kann sie sich doch vom zukünftigen Pächter ein Bild machen.

Im letzten Quartal dieses Jahres will sich die Verwaltung auf die Suche nach einem neuen langfristigen Betreiber machen, der neben guten Ideen idealerweise auch viel Herzblut mitbringen soll. Die Stadt wird im Frühjahr 2017 notwendige Arbeiten vornehmen und Ludwig hofft, dass bereits im Sommer nächsten Jahres der Betrieb im Weisshaus wieder aufgenommen werden kann.

## Weisshaus-Historie

- 1823 erbaut als Privatvilla des Trierer OB Wilhelm von Haw.
- 1863 Erwerb der Ländereien durch Prinz Heinrich der Niederlande.
- Nach dessen Tod 1879 Gründung des Weisshaus-Vereins durch Bürger, um Verkauf zu verhindern.
- 1881 Verpachtung der Villa und Aufnahme des Restaurantbetriebs.
- 1970er-Jahre: Drohender Verfall, 1981 Gründung der Bauherengemeinschaft Weisshaus.
- 1984 Restaurantanbau.
- Seit April 2016 wieder in städtischem Eigentum.



## Belgischer Besuch in Trier

Der Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Oliver Paasch (Mitte), hat sich im Beisein von OB Leibe (vorne rechts), Bürgermeisterin Angelika Birk (l.) und Vertretern mehrerer Fraktionen bei seinem Besuch im Rathaus ins Goldene Buch eingetragen. Paasch kam auf Einladung des Oberbürgermeisters nach Trier, um sich die Nero-Ausstellung anzuschauen und die Möglichkeiten grenzüberschreitender Kooperationen zu besprechen. So wolle man bei den erneuerbaren Energien eine Zusammenarbeit mit den Stadtwerken prüfen. Leibe betonte dabei den europäischen Gedanken: „Mit Energie wird Europa konkret für unsere Bürger.“ Foto: PA

## Flüchtlinge in Trier

- **Babyausstattung gesucht**  
Die Kleiderkammer der Caritas in der Jägerkaserne, Eurener Straße 54, bittet um Spenden für werdende Mütter. Benötigt werden Babysachen für die Erstaussstattung, Kinderwagen und -betten, Decken und Bezüge. Die Spenden können montags bis donnerstags, 9 bis 12 Uhr, oder nach Absprache abgegeben werden. Kontakt: Katja Kouts, Telefon: 0151/46163968.
- **Berufsbezogene Sprachkurse**  
Der Bund hat zum 1. Juli die berufsbezogene Sprachförderung für Geflüchtete mit guter Bleibeperspektive erweitert. Das BAMF fördert nun Sprachkurse bis zum Level C2 für

Menschen aus Syrien, Iran, Irak und Eritrea. Über den Zugang entscheiden die Arbeitsagenturen und Jobcenter. Die Kurse bauen auf den Integrationskursen des BAMF auf.

- **Neues Integrationsgesetz**  
Nach der Verabschiedung des Integrationsgesetzes erhalten Flüchtlinge mit guter Bleibeperspektive mehr Angebote vom Staat. Lehnen sie Integrationsmaßnahmen oder Mitwirkungspflichten ab, werden Leistungen gekürzt. Geduldete bekommen ein Bleiberecht für die Dauer der Berufsausbildung und eine anschließende Beschäftigung. Am 1. August startet der Bund ein Programm für 100.000 Arbeitsmöglichkeiten.



Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

## Schöne Ferien!



Die Fraktion der CDU im Rat verabschiedet sich in die politische Sommerpause und wünscht Ihnen allen eine schöne, erholsame und sonnige Ferienzeit.

Foto: CDU

## Mietspiegel in Trier



Ja, nun hat auch der Rat dem bereits am 1. Juli veröffentlichten Mietspiegel in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause zugestimmt. Zwei Wochen zu spät. Ein Mietspiegel, der eindeutig eine sozialdemokratische Handschrift trägt. War es doch das Bundesgesetz zur Einführung der Mietpreisbremse, das die Stadt und damit Sozialdezernentin Angelika Birk unter Zugzwang setzte. Zur Festlegung der Mietpreisbremse ist nämlich der Nachweis der ortsüblichen Vergleichsmiete notwendig und damit die Neuerstellung des Mietspiegels für die Stadt. Er beruht auf wissenschaftlichen Erhebungsmethoden und bietet damit Rechtssicherheit für Mieter, die gegen Wuchermieten vor Gericht ziehen möchten.

### Breite Beteiligung

Ein Gewinn nicht nur für Mieter. Auch Vermieter erhalten nun Klarheit darüber, was der Hauseigentümer nebenan an Mieten verlangt, beziehungsweise verlangen darf. Deshalb war es auch

richtig, alle Betroffenen am Entwicklungsprozess zu beteiligen: den Mieterverein, Vermieter, Stadtverwaltung und Vertreter des Rates haben den Mietspiegel gemeinsam erarbeitet und stehen damit gemeinsam für die im Konsens gefundenen Kriterien und Einordnungen.

### Mehr Transparenz

Sozialdezernentin Birk hat für das erste Treffen mehrere Monate ins Land ziehen lassen. Zeit, die am Ende fehlte. Wirklich schade! Die teils schon jetzt überhöhten Mieten für kleine Wohnungen werden weniger stark steigen. Familien profitieren von der größeren Transparenz der Mietpreise und können öffentlich einsehbar Preise in einfachen, mittleren und höheren Wohnlagen vergleichen. Niemand muss mehr Mietwucher in Trier akzeptieren. Bis auf das Übergehen des Rates bei der Veröffentlichung des Mietspiegels ein vorbildlicher Prozess.

**Tamara Breitbach, frauen- und familienpolitische Sprecherin**

## Schöne Sommerferien!



Fraktion Bündnis 90/Grüne

## Sommerferien



Foto: FWG

**FWG** Freie Wählergemeinschaft Trier e.V. Wir werden für die vor uns liegenden Aufgaben in der Sommerpause Kraft tanken. Dies wünschen wir auch allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern. Gleichzeitig bedanken wir uns auf diesem Wege für ihre freundliche Unterstützung und die immer stärker zu spürende Anerkennung unserer erfolgreichen Arbeit. Herzliche Grüße, Ihre FWG-Stadtratsfraktion

## Knöllchen für das Theater



In der vergangenen Stadtratssitzung wurde die Aufhebung der zehnprozentigen Haushaltssperre für den Ergebnishaushalt 2016 des Trierer Theaters beschlossen, um die hohen Budgetüberschreitungen zu kompensieren. Nach dem Bekanntwerden der desolaten finanziellen Lage des Theaters musste schnell Geld für die Budgetdeckung in die Hand genommen werden. Dem Stadtrat wurde von Seiten des zuständigen Dezernats vorgeschlagen, das Theater unter anderem mit den Mehrerträgen von 300.000 Euro aus der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung zu subventionieren. Die entsprechende Verwaltungsvorlage bekamen die Ratsmitglieder einen Tag vor der Sitzung zugeschickt. Somit wurden wir vor vollendete Tatsachen gestellt, Zeit für Diskussionen und Kritik an der Vorlage blieb leider nicht. Wir befanden uns also schnell in einem Dilemma: Stimmte der

Rat gegen die Vorlage und somit gegen die Finanzspritze für das Theater, lief die Stadt Gefahr, dass die aktuelle Spielzeit des Theaters nicht fortgesetzt werden könnte und die Beschäftigten ihre Löhne nicht mehr gezahlt bekommen. Entschieden wir uns für die Vorlage, zahlen die Autofahrer für die durch Missmanagement verursachte Budgetüberschreitung des Theaters. Somit wird die Intention der viel diskutierten Einführung der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung ad absurdum geführt, denn die „Einnahmen“ aus den Bußgeldern sollten eigentlich zur Verbesserung der Verkehrssicherheit vor Kindergärten und Schulen verwendet werden. Zurecht fühlen sich Autofahrer von der Stadt abgezockt, wenn auf diese Art und Weise die Bußgelder zweckentfremdet werden. Wir hätten uns gewünscht, dass von Seiten der Verwaltung eine andere Lösung gefunden worden wäre, die nicht einen Bereich (Verkehr) gegen den anderen (Kultur) ausspielt und den Stadtrat überrumpelt.

**Katharina Haßler, stellvertretende Fraktionsvorsitzende**

## Diskussion zum Aktionsplan Inklusion

### DIE LINKE.

Vor gut anderthalb Jahren begann die Erarbeitung des Aktionsplans Inklusion, der nun in die Tat umgesetzt werden soll. Doch lässt sich ein solcher Aktionsplan umsetzen, wenn gleichzeitig eine allumfassende Spar- und Kürzungspolitik die Stadt Trier unter Druck setzt? Erweist sich der Aktionsplan letztlich als Papiertiger?

### Sommerfest am 23. Juli

Über diese Fragen diskutieren wir vor unserem jährlichen Sommerfest am Dienstag, 23. Juli, in der Jugendherberge Trier um 16 Uhr. Neben der Bundestagsabgeordneten und behindertenpolitischen Sprecherin der Fraktion Die Linke, Katrin Werner, freuen wir uns, Nancy Poser, ehemalige städtische Beauftragte für Menschen mit Behinderung, begrüßen zu dürfen. Angefragt ist zudem Gerd Dahm, Beauftragter für Menschen mit Behinderung der Stadt Trier.

Moderiert wird die Veranstaltung von unserem Stadtratsmitglied Paul Hilger.

Anschließend laden wir Sie herzlich dazu ein, mit uns in lockerer Atmosphäre weiter zu diskutieren. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Ansonsten wünschen wir Ihnen einen erholsamen und hoffentlich heiteren Sommer.

## Versorgung junger unbegleiteter Flüchtlinge



Im Zuge der unkontrollierten und weitgehend illegalen Einwanderung sind seit Anfang letzten Jahres über 50.000 unbegleitete minderjährige Asylbewerber (UmA) ohne ihre Familien nach Deutschland gekommen. Ein Teil dieser Kinder und Jugendlichen lebt aktuell in Trier und befindet sich in der Obhut des Stadtjugendamts. Auf Anfrage der AfD-Fraktion teilte Bürgermeisterin Birk folgende Zahlen mit, die wir den Trierer Bürgern nicht vorenthalten möchten:

Insgesamt werden zur Zeit 105 unbegleitete UmA vom Stadtjugendamt betreut. Dabei handelt es sich um elf weibliche und 94 männliche Personen, überwiegend im Alter zwischen 14 und 18 Jahren. Lediglich 26 UmA sind in Familien oder bei Verwandten untergebracht. Die restlichen leben in verschiedenen Einrichtungen, da nicht genügend Gastfamilien zur Verfü-

### Linksfraktion Trier

gung stehen oder „minderjährige Flüchtlinge aufgrund ihres individuellen Hilfebedarfes nicht geeignet sind, in einer Gastfamilie untergebracht zu werden.“ 56 UmA besuchen eine Schule, die überwiegende Mehrheit eine Realschule plus oder eine Berufsbildende Schule. Eine Unterbringung in Gastfamilien kostet einschließlich der ambulanten Betreuung durch eine Einrichtung 2800 Euro pro UmA im Monat, die Unterbringung in Jugendhilfeeinrichtungen inklusive der Aufwendungen für Sprachkurse und andere Integrationsmaßnahmen 4600 Euro monatlich. Ausgehend von diesen Zahlen entstehen 2016 allein in Trier insgesamt Kosten von etwa 4,5 Millionen Euro für die Unterbringung und Betreuung von UmA. Darin sind die Aufwendungen für den Schulbesuch nicht enthalten. Pro UmA bedeutet dies einen Betrag von durchschnittlich 43.000 Euro im Jahr.

Die hier genannten Kosten werden der Stadt Trier vom Land Rheinland-Pfalz aus Steuermitteln erstattet.

### AfD-Fraktion



**RaZ-Vermerk****Rüttelfahrt mit Überlebensreflex**

Als frischgebackener Vater beschäftigt man sich mit Dingen, die zuvor gelinde gesagt keine allzu große Rolle gespielt haben: Tragen wir den Kleinen jetzt im Bondolino, in der Marsupi, im Ergobaby oder doch ganz klassisch im Tragetuch? Die Frage des Tragesystems – wahrlich keine leichte Entscheidung. Bedeutsam und spannend ist auch die Gewichtszunahme in den ersten Wochen: Das Knacken der Vier-Kilogramm-Marke kann da schon wahre Begeisterungstürme auslösen und die Fußball-EM und das politische Tagesgeschehen völlig in den Hintergrund treten lassen.

Aber auch die Umgebung nimmt man als Papa eines Neugeborenen völlig anders wahr: Spätestens wenn bei dem Kleinen beim Spaziergehen der Moro-Reflex, ein frühkindlicher Überlebensreflex der durch einen plötzlichen Reiz durch den das Kind sich erschrickt, ausgelöst wird, fällt einem auf, wieviele Straßen in Trier gepflastert sind und das Baby im (voll gefederten!) Kinderwagen „umhergewirbelt“ wird. Zugegeben: Bis zu einem gewissen Grad wirkt das Rütteln sogar einschläffördernd, doch ein Überlebensreflex sollte beim gemächlichen nachmittäglichen Spaziergang vielleicht nicht unbedingt ausgelöst werden. Deswegen ist man auch froh, wenn nach dem Spaziergang über Hauptmarkt, Domfreihof und die Glockenstraße die Simeonstraße erreicht ist, die zumindest teilweise bereits neu gepflastert und absolut reflexfrei zu befahren ist. Eine gute Nachricht kommt vom Tiefbauamt: Das restliche Pflaster wird ab 23. August bis zum Beginn des Weihnachtsgeschäfts im November ausgetauscht. Umgehen kann man die Rüttelpartie bis dahin natürlich, wenn man das Baby trägt, im Bondolino, in der Marsupi, im Ergobaby oder doch im Tragetuch? gut

# Feuerwehr wird personell aufgestockt

Bedarfsplan sieht 71 zusätzliche Stellen in den nächsten Jahren vor / Rat will schrittweise vorgehen

Die Trierer Berufsfeuerwehr erhält in diesem Jahr elf neue Beamte. Der von der Verwaltung vorgelegte Feuerwehrbedarfsplan, der bis zum Jahr 2018 insgesamt 71 zusätzliche Stellen vorsieht, wurde vom Rat zur Kenntnis genommen, aber noch nicht abschließend beschlossen.

Unisono bekräftigten alle Sprecher der im Rat vertretenen Fraktionen, den Schutz der Bevölkerung und damit die Belange der Feuerwehr sehr ernst zu nehmen. Es sei unstrittig, dass die Trierer Berufsfeuerwehr seit Jahren chronisch unterbesetzt sei und ihre Aufgaben nur durch erhebliche Mehrbelastungen des Personals (Überstunden) erbringen könne. Geänderte gesetzliche Rahmenbedingungen hätten die Situation noch verschärft. Aber 71 neue Stellen auf einen Schlag zu beschließen, das ging den meisten Ratsmitgliedern doch zu schnell.

Verabschiedet wurde letztendlich ein von Thorsten Wollscheid für die CDU eingebrachter Änderungsantrag, nach dem der Rat zum einen die Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplanes und die dargestellten Personalveränderungen als Grundlage für die künftigen Stellenplanungen zur Kenntnis nimmt.

Zum anderen beschloss der Rat mit 34 Ja-Stimmen, zehn Nein-Stimmen und einer Enthaltung in einem ersten Schritt, die erforderlichen Planstellen im zweiten Nachtrag zum Stellenplan 2015/16 neu aufzunehmen. Im dritten Nachtrag zum Haushaltsplan 2015/16 im November soll dann das Personalbudget entsprechend angepasst werden. Die so gewonnene Zeit soll genutzt werden, um Detailfragen zu klären und fachlicher in die Thematik einzusteigen. Jetzt schon einen Grundsatzbeschluss zu fassen, wurde vom Stadtrat mehrheitlich als verfrüht angesehen. Das von der Verwaltung vorgelegte Personalentwicklungskonzept sieht in diesem Jahr einen Mehraufwand von 390.000 Euro, ab 2018 von 3,7 Millionen Euro jährlich zusätzlich vor.



**Brandgefährlich.** Dieser Dachstuhlbrand in der Lindenstraße im September 2013 drohte auf Nachbarhäuser überspringen. Trotz schwieriger Bedingungen konnte durch den schnellen und professionellen Einsatz der Trierer Berufsfeuerwehr und mehrerer freiwilligen Wehren ein Ausbreiten des Brandes verhindert werden. Eine 89-jährige Hausbewohnerin wurde schwer verletzt.  
Fotos: Barbara Lauer



## Freibäder im Minus

Sportdezernent beantwortet FDP-Anfrage zur Saison-Zwischenbilanz

Dauerregen und niedrige Temperaturen bescherten den Trierer Freibädern eine schlechte erste Saisonhälfte. Ein deutliches Minus ist daher die Zwischenbilanz von Sportdezernent Andreas Ludwig auf Anfrage der FDP-Fraktion im Stadtrat. So lockte das bisher unbeständige Wetter in den vergangenen Monaten weit weniger Besucher in die Bäder als geplant. Nur 18.456 Besucher konnte das Nordbad im Mai und Juni verzeichnen. Dies entspricht Einnahmen von insgesamt 48.373 Euro. Vergleiche mit den Monaten April bis Juni der

vergangenen fünf Jahre zeigen: Ein Besucherminus von 14 Prozent und rund acht Prozent weniger Einnahmen.

Noch schlechter sieht es in dem nicht beheizten Südbad aus. Lediglich 7218 Besucher zog es dort ins kühle Nass. Rund 64 Prozent weniger Besucher gegenüber dem Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre. Für den Kartenverkauf bedeutet dies mit 19.179 Euro rund 60 Prozent weniger in der Kasse. Damit bleibt die Saison deutlich hinter den Erwartungen zurück. Mit insgesamt 67.552 Euro aus dem

Kartenverkauf wurden bislang nur 20 Prozent der im Haushalt als Einnahmen geplanten 310.500 Euro erzielt.

Was bleibt, ist das Hoffen auf besseres Wetter in der Ferienzeit, so Ludwig. Sofern sich im Juli und August noch hochsommerliche Temperaturen einstellen, könne man mit Rückblick auf den Sommer 2015 davon ausgehen, noch 91 Prozent der veranschlagten Summe zu erzielen. Sollte sich das unbeständige Wetter jedoch fortsetzen müsse man von einem Einnahmeminus von 54 Prozent ausgehen. Deutlich kleiner fällt das Minus für das Stadtbad aus. In der ersten Jahreshälfte 2016 verzeichnete das Hallenbad lediglich ein Minus von 3,5 Prozent bei den Einnahmen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

### Südbad öffnet früher

Wegen der vorhergesagten hohen Temperaturen öffnet das Südbad am Dienstag, 19., und Mittwoch, 20. Juli, bereits um 9 Uhr. Aufgrund der eingeschränkten Parkmöglichkeiten wird den Besuchern empfohlen, mit dem Bus (Linien 5/83 und 2) zu kommen.

## Aus dem Stadtrat

Gut fünf Stunden dauerte die Stadtratssitzung am Donnerstag, die von OB Wolfram Leibe und Bürgermeisterin Angelika Birk geleitet wurde. Der Sitzung wohnten wegen des Tagesordnungspunktes „Feuerwehrbedarfsplan“ viele Feuerwehrleute bei. Auch die Debatte über den Satzungsbeschluss des Bebauungsplans „Östlich Mattheiser Weiher“ zog Bewohnerinnen und Bewohner dieses Stadtteils in den Ratssaal. Es war die letzte Sitzung des Rates vor der großen Modernisierung, die für den historischen Tagungsort im früheren Teil der Augustinerkirche während der Ferien geplant ist. Die alten Pulte und verschlissenen Stühle werden nach jahrzehntelanger Abnutzung nunmehr entsorgt, die technisch überalterte Mikrofonanlage fiel ohnehin immer häufiger aus und wird durch moderne Technik ersetzt. Die Ratsmitglieder werden sich in der nächsten Sitzung im September auch an eine neue Sitzanordnung sowie eine digitale Abstimmungsanlage gewöhnen müssen. OB Leibe entließ sie nach den überwiegend sachlich geführten Debatten mit den besten Wünschen in die Sommerferien.

● **Keine Weitergabe.** Die Verwaltung hat die Weitergabe von Infor-

mationen an die Fraktionen über die Anmeldung von Versammlungen oder Demonstrationen bei der Versammlungsbehörde (Ordnungsamt) eingestellt. Dies teilte Ordnungsdezernent Thomas Egger auf Anfrage der AfD mit. Die Unterrichtung sei zwar rechtlich grundsätzlich zulässig, faktisch sei sie aber aufgrund der Erfahrung kritisch zu bewerten. So habe sich in der Vergangenheit gezeigt, dass in Einzelfällen durch die Weitergabe der Informationen die ordnungsgemäße Durchführung der Versammlung erschwert worden sei. Zwar bestehe einerseits ein Unterrichtsrecht des Gemeinderates (Paragraph 33 GemO), andererseits müsse die Sicherheit der angemeldeten Versammlung in Absprache mit der Polizei gewährleistet werden. Hierzu fänden vor der Demonstration Kooperationsgespräche mit allen Beteiligten statt.

● **Behindertenbeirat.** Der Stadtrat hat die Bestellung von Marcel Gerike als neuem Mitglied des Beirats der Menschen mit Behinderungen durch OB Leibe bestätigt. Gerike tritt die Nachfolge von Katrin Werner an, die schon vor einiger Zeit ihr Mandat im Stadtrat niedergelegt hatte.



**Abkühlung.** 18.456 Besucher kamen im Mai und Juni ins Nordbad – ein Besucherminus von 14 Prozent im Vergleich zu den Vorjahren. Archivfoto: PA



# Konzert und Picknick mit „Helden und Tyrannen“

Kostenloser Open Air-Abend vor der Porta am 22. Juli

Die Stadt und das Philharmonische Orchester Trier laden am Freitag, 22. Juli, 20 Uhr, zum Open Air-Abend vor der Porta ein. „Helden und Tyrannen“ heißt das kostenlose Konzert, das den Klassikbegeisterten und Open Air-Fans geschenkt wird. Kaum war das Projekt an Generalmusikdirektor Victor Puhl herangetragen worden, wurde es zu einer Herzensangelegenheit. Der Wahnsinn großer Herrscher, die Naivität Einzelner, die zu ihrem Sturz oder ihrem Heldentum beitragen kann, schließlich die Geschichte großer Heroen von der Oper bis in die modernen Sagen der Kinoleinwand – dies alles faszinierte den 51-Jährigen von Anfang an.

## Publikumsnahe Stücke

„Helden und Tyrannen sind ein Grundthema in der Oper, im Film und in der sinfonischen Literatur“, beschreibt Puhl seine Faszination für das Projekt. „Aber auch wenn das Thema dem Publikum nicht bekannt sein sollte, die Musik kennt man auf jeden Fall. Natürlich sind ein, zwei Titel auch für Klassikinsider dabei. Aber insgesamt war es mir sehr wichtig, dass unser Konzert so publikumsnah wie möglich wird.“ Und so sind echte Klassiker der Opern- und Orchester-

musik zu hören: der „Tanz der Ritter“ aus Prokofjews Oper „Romeo und Julia“, das „Torerolied“ aus Bizets „Carmen“ oder der Triumphmarsch aus Verdis „Aida“. Aram Chatschaturjans „Adagio“ aus seiner Ballettadaption der Spartacus-Heldensaga entführt die Zuhörer in die Antike.

Doch obwohl es natürlich die Nero-Ausstellung ist, die den Aufhänger zu diesem besonderen Open Air-Abend bildet – schließlich musste auch der als Frauenmörder und Christenverfolger in die Geschichte eingegangene Kaiser erfahren, wie schmal der Grat zwischen einem Helden- und einem Tyrannendasein ist – emanzipiert sich das Programm, das Puhl ausgearbeitet hat, stark vom antiken Vorbild: Zeitlich, indem er auch mehrere Melodien moderner Heldenepen aufgreift (Star Wars, Der Pate, Schindlers Liste), inhaltlich, indem er auch zwei berühmte Ouvertüren einbaut, in der musikalisch das Schicksal als solches beschworen wird: Verdis „La forza del destino“ („Die Macht des Schicksals“) trägt die Verkettung unglücklicher Umstände bereits im Namen, während Pjotr Iljitsch Tschaikowskys „Ouvertüre 1812“ den Sieg Russlands über Frankreich in den napoleonischen Kriegen thematisiert.



**Unter freiem Himmel.** Ebenso wie bei diesem Freiluftauftritt des Orchesters auf dem Kornmarkt vor einigen Jahren, wird Generalmusikdirektor Victor Puhl (hinten) die musikalische Leitung auch beim Konzert vor der Porta Nigra an diesem Freitag, 22. Juli, 20 Uhr, übernehmen. Archivfoto: Theater Trier

„Unser Abend soll den Bürgerinnen und Bürgern ein Geschenk machen. Deshalb haben wir es von Anfang an als ‚Picknickkonzert‘ geplant: kein Eintritt, jeder bringt sich selbst Stühle oder Decken mit und sitzt, wo er will“, erklärt Puhl das Konzept. Damit, so freut sich auch Kulturdezernent Thomas Egger, „ist

der Abend eine Einladung an die ganze Stadt und eine außergewöhnliche Premiere. Die hohe Qualität des Philharmonischen Orchesters spricht natürlich schon allein für eine fantastische Atmosphäre. Aber noch dazu mit dieser Musikauswahl, vor besonderer Kulisse und in vollkommen ungezwungenem Rahmen – das hat es

in dieser Form in Trier noch nicht gegeben“, so Egger.

**I** Mit Beginn des Sternbusverkehrs ab 18.45 Uhr bis 23 Uhr fahren alle Busse mit Haltestelle Porta Nigra die vom Altstadtfest bekannten Umleitungen. Infos: [www.swt.de](http://www.swt.de). Bei schlechtem Wetter fällt das Konzert aus.

# „Es muss endlich wieder Ruhe einkehren“

Rat entzieht Intendant alleinige Verantwortung für das Theater und genehmigt finanzielle Rettungsspritze

**Jetzt ist es amtlich: Der Stadtrat hat dem amtierenden Intendanten des Trierer Theaters die alleinige Verantwortung für das Dreispartenhaus entzogen. In allen administrativen, organisatorischen und wirtschaftlichen Fragen wird ihm nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ ein gleichberechtigter kaufmännischer Direktor zur Seite gestellt.**

Bei einer Gegenstimme (Linke) und fünf Enthaltungen (vier Grüne, ein Linker) folgte der Rat damit fast einstimmig einer Initiative von OB Wolfram Leibe, die Theaterleitung wieder mit einer Doppelspitze zu besetzen. Zudem stellte der Rat dem Theater 964.000 Euro zur Verfügung, damit der Spielbetrieb aufrecht erhalten werden kann. Diesem Ziel dient auch die Aufhebung der zehnpromzentigen Haushaltssperre für das Theater, die für die restliche Verwaltung im Freiwilligen Leistungsbereich bis zur Vorlage eines Nachtragshaushalts 2016 bestehen bleibt.

Ausgelöst wurden die Turbulenzen um das Theater von Budgetüberschreitungen von insgesamt rund 2,6

Millionen Euro für 2015 und 2016, heftigen internen Querelen und einem Rückgang der Besucherzahlen. OB Leibe sagte, die Neuordnung der Leitungsstruktur gebe einen Rahmen vor, der jetzt „von Menschen ausgefüllt“ werden müsse. Eine Erfolgsgarantie könne er jedoch nicht geben, doch sehe er im Theaterprogramm der Saison 2016/17 eine „neue Qualität“.

## Stimmen der Fraktionen

In der Debatte untermauerten die Fraktionen ihre bereits im Steuerungsausschuss aufgezeigten Positionen. Die bisherige Arbeit von Generalintendant Dr. Karl M. Sibelius wurde erneut einer überwiegend heftigen Kritik unterzogen. Für das finanzielle Desaster wurde zudem ein mangelhaftes Finanzcontrolling im Theater sowie im Dezernat von Kulturdezernent Thomas Egger verantwortlich gemacht.

Man sehe die Doppelspitze als Hilfestellung für den Intendanten, um dem Theater eine Zukunft zu sichern, sagte CDU-Sprecher Jürgen Backes. Dort müsse endlich wieder Ruhe einkehren. Die alleinige Generalinten-

danz sei ein Fehler gewesen. Von Egger forderte Backes die Überführung des Theaters in eine AöR-Struktur ohne Verzögerung sowie ein Marketing-Konzept.

SPD-Kulturexperte Markus Nöhl sprach von einer „Problemdichte rund um das Theater“ mit vielen Baustellen und einer „finanziellen Überreizung“. Der jetzt von OB Leibe vorgegebene Weg einer Arbeitsteilung sei der richtige Weg. Wunder dürfe man aber nicht erwarten. Zur Lösung der strukturellen Probleme benötige man einen „langen Atem“.

Es sei „unfair“, allein den Intendanten für die finanzielle Misere verantwortlich zu machen, befand Grünen-Fraktionsvorsitzende Petra Kewes. Der Fehler liege vielmehr im System und auch im Kulturdezernat. Man sei für eine Unterstützung des Intendanten in finanziellen Fragen, doch traue man „Sibelius das zu, wozu ihn seinerzeit die Findungskommission ausgewählt“ habe.

Als „Korrektur einer Fehleinschätzung“ bezeichnete Professor Hermann Kleber (FWG) den jetzigen Schritt. Die Verantwortlichen seien

nicht in der Lage gewesen, schnell und angemessen auf das sich abzeichnende Desaster zu reagieren, der „Kulturausschuss wurde zum Resonanzboden der Konflikte“, so Kleber. Bei der Überführung des Theaters in die Rechtsform einer AöR müssten Fehler struktureller Natur behoben werden. Ein kaufmännischer Direktor sei keine tragfähige Lösung, sagte Susanne Kohrs (Linke), vielmehr seien „erhebliche künstlerische Einschnitte“ zu befürchten.

Den Rücktritt von Sibelius forderte Michael Frisch (AfD), da er für das „wirtschaftliche Chaos“ verantwortlich sei. Aber auch Egger habe „nicht unerhebliche Schuld“, da er dem „Ernst der Lage“ nicht gerecht geworden sei. Die „Notbremse ist richtig, löst aber nicht die strukturellen Probleme des Dreispartenhauses“, befand Tobias Schneider (FDP). Das Dezernat habe nicht überzeugend operiert.

Unterdessen wird von den Beteiligten über die Anpassung des Intendanten-Vertrages nach der veränderten Leitungsstruktur beraten. Eine Entscheidung soll noch bis Monatsende fallen.

## Sicherung des Spielbetriebs

Mit einer Reihe von Maßnahmen versucht die Verwaltung, die durch Mehrausgaben und Mindereinnahmen hervorgerufenen Budgetüberschreitungen des Theaters aufzufangen und dadurch einen geordneten Spielbetrieb aufrecht zu erhalten. Dafür wird die zehnpromzentige Haushaltssperre für das Theater aufgehoben, zusätzliche Mittel von 964.000 Euro werden bereitgestellt. Diese setzen sich aus Minderausgaben (400.000 Euro) aus unterschiedlichen Bereichen (Europahalle, Arena), Einsparungen, aber auch aus Mehreinnahmen, so aus der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung (300.000 Euro), zu-

sammen. Vor allem dieser Punkt stieß bei den Fraktionen, die der finanziellen Rettungsspritze für das Theater mit erheblichen Bedenken bei fünf Enthaltungen zustimmten („Wir stimmen zu, weil wir zustimmen müssen.“), auf Unverständnis. Die Annahme, diese Erträge könnten nur für Projekte der Verkehrssicherheit investiert werden, entkräftete Beigeordneter Egger. Es gebe keine gesetzliche Zweckbindung dieser Mehreinnahmen für den Verkehrsbereich. Wenn entsprechende Projekte nicht umgesetzt werden könnten, kämen diese dem allgemeinen Haushalt zugute, so der Ordnungsdezernent.

## Ersatz für „Nero Hero“

Das Open Air-Konzert „Helden und Tyrannen“ am Freitag, 22. Juli, vor der Porta (siehe Artikel oben) ist als Ersatzveranstaltung für das ausgefallene Projekt „Nero Hero“ zu sehen. Dies geht aus der Beantwortung einer Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion an Dezernent Thomas Egger hervor. Die Kosten für die Veranstaltung, für die Besucher keinen Eintritt zahlen müssen, liegen laut Egger bei 22.000 Euro, von denen 15.000 Euro durch Sponsoreinnahmen gedeckt werden. Die restlichen 7000 Euro können durch nicht ausgeschöpfte Einsparungen des Eigenanteils von „Nero Hero“ beglichen werden.

Die Idee von Seiten des Mosel Musikfestivals, den Film „Quo Vadis“ öffentlich vor der Porta Nigra aufzuführen, könne laut Egger nicht verwirklicht werden, da die technischen Kosten hierfür 17.000 Euro betragen hätten. Hinzu wären Abgaben an die Disney Studios gekommen, die die Filmrechte haben. Im Rahmen der Nero-Ausstellung wird im Stadtmuseum lediglich eine dreiminütige Sequenz aus dem Streifen gezeigt.

## Kein Moratorium für das Theater

Einen Antrag der AfD, der vorsah, für das Theater Trier ein Moratorium zu verhängen, wurde vom Stadtrat mehrheitlich abgelehnt. Lediglich die beiden Mitglieder der AfD-Fraktion stimmten dafür, der restliche Rat, mit Ausnahme von Dr. Darja Henseler (Piraten), die sich enthielt, votierte geschlossen dagegen. Der Antrag sah unter anderem vor, dass bis zu einem gegenteiligen Beschluss des Rates seitens der Verwaltung keine weiteren Planungen, neue Gutachten oder Studien zum Theater erstellt oder in Auftrag gegeben werden. Markus Nöhl (SPD), der im Namen der restlichen Fraktionen sprach, wertete den Antrag als „populistische Stimmungsmache“, da er „weder Hand noch Fuß“ und auch keinen Neuigkeitwert habe.



**Kasse.** Zum Start der neuen Spielzeit im September hofft Kassiererin Sabine Zingen auf zahlreiche Besucher der vielfältigen Aufführungen. Foto: PA



## Trier-Tagebuch

## Vor 55 Jahren (1961)

**22. Juli:** Erster Spatenstich für den Theaterneubau am Augustinerhof mit Oberbürgermeister Dr. Heinrich Raskin.

## Vor 40 Jahren (1976)

**Im Juli:** Obergeschoss des städtischen Museums Simeonstift präsentiert sich neu.

## Vor 35 Jahren (1981)

**Im Juli:** Neueste Untersuchungen: Ältestes jüdisches Wohnhaus in Deutschland steht vermutlich in der Judengasse.

## Vor 25 Jahren (1991)

**Im Juli:** Improvisierter Umzug der Europäischen Akademie für Bildende Kunst aus dem Martinhof in den ehemaligen Schlachthof.

## Vor 10 Jahren (2006)

**Im Juli:** Trierer Antikenfestspiele in schwerer Krise. Trotz Bilderbuchwettens mit nur 6300 Besuchern 4000 weniger Gäste als im Vorjahr. Intendant Gerhard Weber sucht nach neuem Konzept und priorisiert das Musiktheater im Amphitheater.

**19. Juli:** Bauarbeiten an der Porta Nigra-Unterführung.

**Ende Juli:** Diskussion über Handwerkerpark Feyen. OVG Koblenz: Bauungsplan mit nachzureichender Lärmschutzregelung „grundsätzlich zulässig“.

aus: Stadtrierische Chronik

# Neue Kita bis Anfang 2018

Stadtrat fasst Baubeschluss für Projekt im Baugebiet BU 13 / Insgesamt 133 Plätze in sieben Gruppen



**Helle Räume.** Durch großzügige Fenster mit außenliegendem Sonnenschutz bietet die neue Kita lichtdurchflutete Räume. Zudem gibt es Lichtkuppeln im Dach. Das Gebäude hat eine mit Wärmerückgewinnung versehene Lüftung, die zusammen mit der Fußbodenheizung und einer Wärmepumpe die Einhaltung des Passivhausstandards sicherstellt.

**Das Warten hat ein Ende:** Nachdem der Kita-Neubau im Baugebiet BU 13 wegen deutlicher Kostensteigerungen beim Siegerentwurf des Architekturwettbewerbs gestoppt worden war, gab der Stadtrat nun bei zwei Gegenstimmen der AfD-Fraktion mit der Bereitstellung von rund 4,7 Millionen Euro grünes Licht. Bis Anfang 2018 entsteht das Gebäude auf der Grundlage des zweitplatzierten Entwurfs.

Nach dem Entwurf des Aachener Büros pbs Architekten entstehen in dem zweistöckigen Neubau in Filsch 133 Plätze in sieben Gruppen. Zur Betreuung der Kinder müssen insgesamt 21,75 Stellen mit pädagogischen Kräften und drei im hauswirtschaftlichen Bereich besetzt werden. Das Gebäude in der Straße „Im Freschfeld“, für dessen Errichtung der Stadtrat bereits 2011 einen Grundsatzbeschluss

getroffen hatte, bietet außerdem Platz für Bürgerräume für den Stadtteil Filsch und verfügt über ein großes Außenbaugebiet.

Für die neue Kindertagesstätte ist folgende Angebotsstruktur vorgesehen:

- drei kleine altersgemischte Gruppen mit jeweils 15 Plätzen, davon bis zu sieben für Kinder unter drei Jahren.
- vier geöffnete Kindergartengruppen mit jeweils 22 Plätzen, davon bis zu sechs für Zweijährige.

### Kapazität erhöht

Von den insgesamt 133 Plätzen werden 124 in der Ganztagesbetreuung von zwei- bis sechsjährigen Kindern eingerichtet. Im Vergleich zur ersten Runde der Planung wurde die Kapazität der Kita wegen der unvermindert großen Nachfrage in den Höhenstadteilen von fünf auf sieben Gruppen erhöht. In den Neubaugebieten in

Tarforst und Filsch wohnen zahlreiche junge Familien oder wollen dort ein Haus bauen.

Mittelpunkt des Neubaus ist eine große zweigeschossige Halle, in der die Kinder ihre Mahlzeiten einnehmen. Daran grenzt ein Mehrzweckraum an, in dem die Kinder toben und turnen können, der aber auch für Veranstaltungen genutzt werden soll. Ein separater Bereich kann für die Sitzungen des Ortsbeirats Filsch abgeteilt werden. Ein zweiter Eingang, eigene Toiletten und eine Garderobe schaffen die Voraussetzungen für die separate Nutzung dieses Gebäudeteils. Alle Gruppenräume der Kindertagesstätte „Im Freschfeld“ haben einen direkten Zugang zum Garten, in der ersten Etage über Balkone und im Erdgeschoss über vorgelagerte Terrassen. Für das Gebäude werden ökologische und wiederverwertbare Baustoffe verwendet.

## Zwei Ersatzgebäude

Durch die Bewilligung und Aufstockung städtischer Zuschüsse unterstützt der Stadtrat Ersatzneubauten für zwei katholische Kitas. In Olewig sind bei der Kita St. Anna Zusatzkosten von rund 120.000 Euro entstanden, die unter anderem mit dem Abbruch des bisherigen Gebäudes zusammenhängen. Die Stadt steuert weitere 88.500 Euro bei. Durch den Ersatzneubau steigt die Betreuungskapazität der Kita. Ein ähnliches Projekt wird in Ruwer realisiert. Dort wird der Kita-Altbau St. Clemens wegen Schimmel abgerissen. Die Stadt beteiligt sich an den Planungskosten für den Neubau mit knapp 40.700 Euro. Bei dem Projekt entsteht eine weitere Krippengruppe.

## Breitere Gehwege und neue Bewohnerparkplätze

Moselstraße vor dem Cinemaxx wird modernisiert

Mit dem Ausbau der Moselstraße, die der Stadtrat einstimmig beschlossen hat, wird die Modernisierung der westlichen Umfahrung der Fußgängerzone fortgesetzt und die Lücke zwischen den bereits fertiggestellten Teilstücken Trevirispassage, Pferdemarkt und Walramsneustraße geschlossen. Geplant ist, die Fahrbahn der Einbahnstraße auf eine Spur zu verengen. Der eingesparte Platz wird für die Verbreiterung der Gehwege sowie für Ladezonen und Bewohnerparkplätze genutzt. Zugleich soll die Bushaltestelle am Cinemaxx-Kino

barrierefrei gestaltet und die Straßenbeleuchtung gemäß Lichtmasterplan erneuert werden. Während die Fahrbahn asphaltiert wird, erhalten Gehwege und Parkplätze einen Pflasterbelag.

Der Ausbau kostet voraussichtlich 485.000 Euro, wobei die Landesregierung bereits einen Zuschuss von 156.000 Euro aus dem Investitionsstock bewilligt hat. Von den Anliegern erhebt die Stadt außerdem Ausbaubeträge in Höhe von 35 Prozent für den Ausbau der Fahrbahn und 65 Prozent für den Ausbau der Gehwege.



**Flickenteppich.** Der Fahrbahnbelag der Moselstraße wurde in der Vergangenheit vielfach ausgebessert. Nun steht eine umfassende Sanierung mit Verbreiterung der Gehwege an. Foto: PA

## Umstellung beim RaZ-Vertrieb

Die wöchentliche Verteilung der „Rathaus Zeitung – Wochenzeitung der Stadt Trier“ an alle Trierer Haushalte wird neu organisiert. Daher können Anlaufschwierigkeiten bei der Zustellung nicht ausgeschlossen werden. Sollte keine Zeitung zugestellt werden, bittet der zuständige Verlag um einen Hinweis: Verlag + Druck Linus Wittich KG, Föhren, Telefonnummer: 06502/9147-335 oder -311, E-Mail: [vertrieb@wittich-foehren.de](mailto:vertrieb@wittich-foehren.de).

Außerdem sucht der Verlag weitere Zusteller. Kontakt über Telefon 06502/9147-716, E-Mail: [vertrieb@wittich-foehren.de](mailto:vertrieb@wittich-foehren.de) oder als Onlinebewerbung: [www.zusteller.wittich-foehren.de](http://www.zusteller.wittich-foehren.de). Die komplette aktuelle Rathaus Zeitung steht außerdem als PDF-Datei im Internet zur Verfügung: [www.trier.de/rathauszeitung](http://www.trier.de/rathauszeitung).

## Ausstellung zur Essbaren Stadt

Im EGP-Ausstellungsraum „Bühne“ in der Südallee ist bis 9. September eine Ausstellung über die Essbare Stadt zu Trier sehen. Veranstalter sind die Lokale Agenda 21 und die AG Urbanes Gärtnern. Der Steuerungsausschuss des Stadtrats hatte 2014 einen Aktionsplan zur Essbaren Stadt beschlossen, der seitdem in einigen Projekten umgesetzt wurde, darunter die mobilen Hochbeete vor dem Rathaus, auf dem Viehmarkt und an weiteren Stellen im Stadtgebiet, der Theaterpark sowie verschiedene Gemeinschaftsgärten und Stadtteilinitiativen. Die Ausstellung bietet einen Überblick zu diesen Projekten. Außerdem können die Besucher Pflanzen probieren. Dazu sind öffentliche Erntetreffen geplant.

## Ein erster Schritt

Stadtrat debattiert über Aktionsplan Inklusion

In der Stadtratsdebatte über den Aktionsplan Inklusion stand neben der Würdigung des Engagements in den Arbeitsgruppen und dem Dank an Koordinatorin Uta Hemmerich-Bukowski der Ausblick auf die konkreten Umsetzungsschritte im Mittelpunkt. Für den städtischen Behindertenbeauftragten Gerd Dahm ist der Beschluss zum Inklusionskonzept ein Paradigmenwechsel: „Der Rat hat erkannt, dass das kein Plan für Behinderte ist, sondern für die ganze Gesellschaft und dass viele Themen neu gedacht werden müssen.“ Der Plan dürfe auf keinen Fall zu einer Hülle werden, die schnell in einer Schublade verschwinde. Die Benachteiligungen von Menschen mit Behinderung seien „nicht vom Himmel gefallen, sondern von Menschen gemacht“.

### Stimmen der Fraktion

Für Philipp Bett (CDU) wurde mit dem Beschluss ein erstes Zwischenziel erreicht. „Jetzt stehen klare Leitziele bereit. Das ist ein Quantensprung, den es nicht umsonst gibt“, betonte er und forderte, dass Bund und Land sich bei der Finanzierung der Projekte stärker engagieren sollten.

Monika Berger (SPD) bezeichnete den Titel „Trier wird inklusiv!“ als ambitioniert und wegweisend. Der Plan sei ein klares Bekenntnis zur Inklusion. Berger lobte außerdem, dass OB Wolfram Leibe und der Stadtvorstand die Umsetzung der Vorschläge zu ihrem Thema gemacht hätten. „Jetzt geht die Arbeit erst richtig los, aber der Erstellungsprozess macht schon Mut. Es darf aber nicht die gleiche Enttäuschung geben wie beim Bundesteilhabegesetz.“ Thorsten Kretzer (B 90/Grüne) wies darauf hin, dass der frühere OB Klaus Jensen das

Projekt mit viel Herzblut angestoßen habe. Bei den künftigen Haushaltsberatungen müsse immer wieder darauf geachtet werden, zusätzliche Gelder bereitzustellen. „Zudem muss in jedem Dezernat ein Verantwortlicher für Inklusion benannt werden, wofür aber nicht unbedingt Neueinstellungen nötig sind.“ Susanne Kohrs (Linke) stellte die Stellungnahme ihres Fraktionskollegen Paul Hilger vor. Er äußerte die Befürchtung, dass der hervorragende Inklusionsplan wegen der prekären Haushaltslage und der bevorstehenden Schuldenbremse in der Schublade bleibe. „Die Rechte der Menschen mit Behinderung sind wichtiger als ein ausgeglichener Haushalt. Sonst wird man unglaublich“, so Hilger.

Margret Pfeiffer-Erdel hob die Bedeutung der Inklusion als grundlegendes Menschenrecht hervor: „Sie ist nicht nur ein Thema für Experten.“ Die FWG-Sprecherin war angenehm überrascht von der großen Resonanz beim Auftaktworkshop im November 2014 und erhofft sich von dem Konzept vor allem das Aufzeigen von Schwachstellen und Verbesserungsmöglichkeiten. Katharina Hassler (FDP) schloss sich in der Debatte der inhaltlichen Einschätzung der anderen Fraktionen an und lobte die „sehr übersichtliche Ausgestaltung des Plans“. Er könne als Vorbild für weitere städtische Konzepte dienen.

Michael Frisch (AfD) warnte bei grundsätzlicher Zustimmung zum Inklusionskonzept vor der Annahme, Kinder mit einem Handicap generell in Regelschulen unterrichten zu können. Die in vielen Jahren bewährten Förderschulen dürften nicht aufgelöst werden, da sie vor allem für Kinder mit schwerwiegenderen Behinderungen unersetzlich seien.



## Kurz berichtet

## Weitere Beteiligung an Windkraftanlage

Die Stadtwerke Trier bleiben beim Ausbau der Windkraft in der Region im Geschäft: Der Stadtrat gab grünes Licht für die Errichtung von drei Windrädern am Standort Reuth im Vulkaneifelkreis durch die WIKW-Rothenborn GmbH, an der die Stadtwerke zu 49 Prozent beteiligt sind. Die Investition für die Anlage, die noch in diesem Jahr ans Netz gehen soll, beläuft sich auf knapp 20 Millionen Euro. Die Windräder weisen eine Nennleistung von 25.000 Megawattstunden pro Jahr auf, das entspricht circa drei Prozent des Stromverbrauchs der Stadt Trier. Die Renditeerwartung liegt zwischen 3,9 und 9,6 Prozent.

## 2,26 Millionen für Wohnungssanierung

Nach der Grundsatzentscheidung vom März hat der Trierer Stadtrat nun einstimmig den ersten Baubeschluss zur Sanierung städtischer Sozialwohnungen im Stadtteil Mariahof gefasst. In den Wohnblocks Am Mariahof 51-55, 57-61 und 64/66 werden für insgesamt 2,26 Millionen Euro unter anderem Fenster, Haus- und Wohnungstüren sowie der Fassaden- und Treppenhausestrich erneuert. Die Gebäude wurden in den 60er-Jahren errichtet. Zur Finanzierung des Vorhabens ist die Aufnahme eines Förderkredits zu günstigen Zinskonditionen bei der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) geplant.

## Neue Grundschule beim Sportplatz

Bürger übernehmen Vorschläge des Ortsbeirats für Neugestaltung des Gneisenauberings

Die Schrotthändler können dauerhaft an ihrem jetzigen Standort bleiben und die neue Stadtteilgrundschule entsteht am Sportplatz. Diese beiden Voten sind ein Hauptergebnis des Bürgerbeteiligungsprozesses zur Neugestaltung des Gneisenauberings in Trier-West/Pallien. Vorher hatten sich bereits der Runde Tisch und der Ortsbeirat für diese Varianten ausgesprochen.

Im Zentrum der schon seit langem diskutierten Neugestaltung des rund 5,6 Hektar großen Gebiets steht die Verbesserung der städtebaulichen Struktur, der Freiraumgestaltung und der inneren Erschließung des Viertels. Der Vorschlag für das Entwicklungskonzept stammt von dem Trierer Planungsbüro Ernst & Partner.

In der zweiten Bürgerbeteiligungsrunde, die die städtische Koordinatorin Nadja Driessen moderierte, wies Bürgermeisterin Angelika Birk darauf hin, dass die Grundschule aus den Holzmodulen bestehen wird, die vorher noch in der IGS im Einsatz sind. Derzeit werde geprüft, ob der Komplex neben der schulischen Nutzung auch Platz für weitere Stadteinrichtungen bieten könne. Sollten sich diese Pläne als realisierbar erweisen, werde unter Umständen das Dechant-Engel-Haus langfristig nicht mehr benötigt. Dessen Grundstück könnte in die Neugestaltung der grünen Mitte des Viertels einbezogen werden. Dort dominieren derzeit die meist durch Zäune abgeschirmten Kleingärten das Bild. In der Debatte zur Gestaltung der Grünflächen, denen noch ein eigen-



**Abstimmung.** Mit Punkten markieren Teilnehmerinnen des Bürgerforums, welchen Aussagen zu den Grünflächen sie zustimmen. Oben hängen die Karten mit den präferierten Standorten für Schrotthändler und die Grundschule. Foto: PA

ner Bürgerworkshop gewidmet wird, stellte sich schnell heraus, dass die große Mehrheit für einen Erhalt und eine Verbesserung der Gärten eintritt. Sehr viele Bürger forderten außerdem kindgerechte Spielflächen für Kinder in der Grünzone. Die Situation für die jüngsten Stadtteilbewohner soll sich außerdem durch die von allen begrüßte Verkehrsberuhigung im Pater-Loskyll- und im Trierweilerweg verbes-

sern. Birk warb in der Veranstaltung erneut um Verständnis, dass manche Projekte nicht so schnell umgesetzt werden können wie von den Anwohnern gewünscht. Das gelte etwa für die Neugestaltung des Bauspielplatzes, bei der eine europaweite Ausschreibung nötig sei. Die Bürgermeisterin verwies aber auch darauf, dass mehrere Projekte in den nächsten Monaten angegangen würden und nannte als

Beispiel die Neugestaltung des Parkplatzes hinter dem Jobcenter und dem Haus des Jugendrechts.

In den Sommerferien arbeiten die zuständigen Experten im Rathaus die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung in das Konzept ein. Der abschließende Stadtratsbeschluss ist für 29. September geplant. Im Oktober werden die Bewohner des Stadtteils erneut über den aktuellen Stand informiert.



## Bombenentschärfung am Freitagabend alternativlos

Egger beantwortet FDP-Anfrage im Stadtrat

Auf Anfrage der FDP-Fraktion im Stadtrat erläuterte Beigeordneter Thomas Egger detailliert die einsatztaktischen Gründe, die den Krisenstab dazu bewegen hatten, die Entschärfung der britischen 250-Kilo-Fliegerbombe, die am Dienstag, 28. Juni, bei Bauarbeiten in der Neustraße gefunden worden war, auf Freitagabend, 1. Juli, anzusetzen. Zuvor hatte FDP-Fraktionsvorsitzender Tobias Schneider mit Verweis auf zahlreiche Beschwerden aus Gastronomie und Einzelhandel, die durch die Evakuierung der Innenstadt ihre Betriebe ab 18 Uhr an einem umsatzstarken Freitag schließen mussten, wissen wollen, warum die Entschärfung nicht auf den folgenden Sonntagmorgen terminiert worden sei.

### Mehr als 130 Polizisten im Einsatz

Egger verwies auf den ausdrücklichen Wunsch des Kampfmittelräumdienstes, die Entschärfung bis spätestens Sonntag abzuschließen. Bei einer erst für Sonntag angesetzten Bombenentschärfung hätte das von der Gastronomie geplante Public-Viewing zum Europameisterschaftsspiel Deutschland-Italien am Samstagabend auf dem Viehmarkt nicht stattfinden können. Rund 5000 erwartete Besucher in unmittelbarer Nähe einer freiliegenden, nicht entschärften Bombe – das Risiko wäre zu groß gewesen.

Die Unterstützung durch die Polizei, die mit über 130 Kräften bei Evakuierung, Absperrung und Überwachung der Innenstadt im Einsatz war,

sei bei diesem Großeinsatz unverzichtbar gewesen. Eine Entschärfung aus Sicht der Polizei sei weder am Samstag noch am Sonntag durchführbar gewesen, da angesichts der angespannten Sicherheitslage und den damit notwendigen Polizeieinsätzen bei Public-Viewing-Übertragungen des Viertelfinalspiels Deutschland-Italien die Polizei in der gesamten Region Präsenz haben zeigen müssen, betonte Egger.

### Rund 6000 Personen evakuiert

Dass eine Entschärfung auch nicht früher, etwa am Donnerstagabend oder Freitagmorgen habe stattfinden können, erläuterte Egger mit einer Vielzahl von Maßnahmen, für deren sorgfältige Planung mindestens zwei Tage anzusetzen waren. Die Information und Evakuierung von rund 6000 betroffenen Personen und deren Unterbringung und gegebenenfalls medizinische Versorgung mussten vorbereitet werden, die Verlegung von 165 Bewohnern des Altenheims am Zuckerberg und des Stadtwerke-Leitcenters an der Weberbach brauchten die entsprechende Vorlaufzeit.

Die reibungslose und erfolgreiche Evakuierung und natürlich auch die problemlose Entschärfung der Bombe hätten die Einschätzungen des Krisenstabes ja auch vollumfänglich bestätigt. Natürlich seien Einnahmeausfälle der Gastronomie und des Einzelhandels bedauerlich – die Sicherheit der Bevölkerung hatte aber bei der Entscheidung des Krisenstabes verständlicherweise oberste Priorität.

## Kanzelstraße gesperrt

Baustelle vom 25. bis 30. Juli in Zewen



Wegen Bauarbeiten in der Wasserbilliger Straße wird die Kanzelstraße von Montag, 25., bis einschließlich Samstag, 30. Juli, gesperrt. Eine Umleitung ist vor Ort eingerichtet.

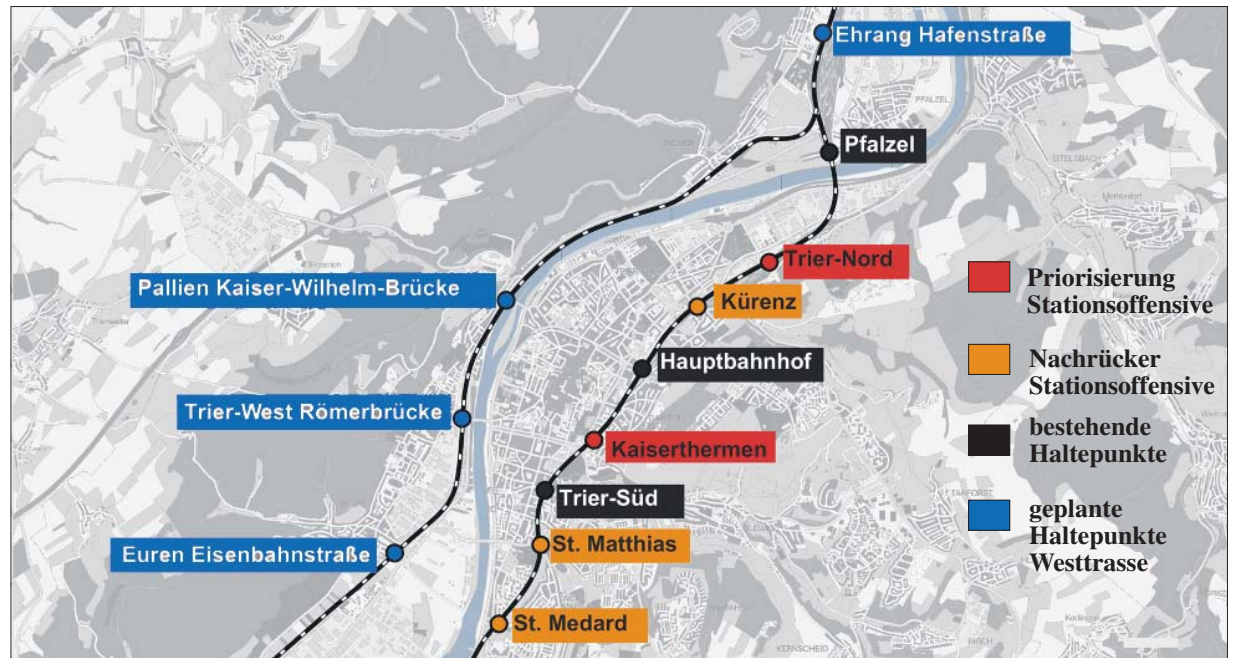
Die Stadtbusse der Linien 3 und 81 fährt in diesem Zeitraum in beiden Richtungen über die Fröbelstraße. In Richtung Igel werden Ersatzhaltestellen an der Schule und zwischen Martinstraße und Kanzelstraße eingerichtet.

## Gemeinsam erkunden



Die Trierer können am Samstag, 23. Juli, 15 Uhr, gemeinsam mit Geflüchteten die Stadtgeschichte erkunden – und gleichzeitig etwas über die Heimat ihrer neuen Mitbürger lernen. Das Stadtmuseum bereitet die wechselvolle Geschichte der Stadt auf anschauliche Weise auf und bietet damit einen idealen Ausgangspunkt für ein gemeinsames Kennenlernen der Kulturen. In angeleiteten dialogischen Rundgängen können sich die Tandem-Partner austau-

schen und so ein Gefühl für die jeweils andere Kultur bekommen. Neben Rundgängen durch das Stadtmuseum stehen Kreativworkshops in der Werkstatt auf dem Programm. Das Format richtet sich sowohl an bereits bestehende Tandems als auch einzelne Interessenten. Um eine vorherige Anmeldung per E-Mail (museumspaedagogik@trier.de) wird gebeten. Weitere Informationen bei Dorothee Henschel, Telefon: 0651/718-1452. Foto: Stadtmuseum



**Rangfolge.** Die roten Haltepunkte wird die Stadt als erste Option für die DB-Stationsoffensive anmelden. Die orange markierten Stationen gelten als Reserve.

Kartengrundlage: Amtlicher Stadtplan, © Stadt Trier, Amt f. Bodenmanagement u. Geoinformation AB 1520.15/12

## Chance für neue Haltestellen

Standorte Dasbachstraße und Kaiserthermen für DB-Stationsoffensive favorisiert

Zu den positiven Überraschungen der Stadtratssitzung gehörte die Nachricht, dass die Deutsche Bahn sich beim Bau von bundesweit bis zu 400 Bahnstationen finanziell engagieren will. Dabei könnten auch in Trier zwei neue Haltepunkte realisiert werden. Die Stadt favorisiert hierfür die Standorte Kaiserthermen und Dasbachstraße.

Ab 2020 verkehren auf der Trierer Weststrecke wieder regelmäßig Regionalzüge. Sie machen dabei an fünf neuen Haltepunkten in Ehrang (Hafenstraße), Pallien (Kaiser-Wilhelm-Brücke), Trier-West (Römerbrücke), Euren (Eisenbahnstraße) und Zewen (Kantstraße) Station. So weit, so bekannt. Lange Zeit schien es so, als sei damit das Ausbaupotenzial der Regionalbahn in Trier vorerst erschöpft. Doch dank der „Stationsoffensive“ der Deutschen Bahn bestehen gute Aussichten, dass bis 2022 auch an der im Osten des Stadtgebiets verlaufenden Haupttrasse maximal zwei weitere Haltepunkte eröffnet werden. Neu ist, dass die DB Station & Service AG sich selbst an

der Finanzierung beteiligen wird, wohingegen die Haltepunkte an der Westtrasse von der Landesregierung bezahlt werden. Die Erschließung der Stationen bleibt Aufgabe der Stadt.

### Hohes Fahrgastpotenzial

Aus Sicht des Rathauses haben die Standorte Trier-Nord (Dasbachstraße) und Kaiserthermen die besten Aussichten, in das Programm aufgenommen zu werden. Eine entsprechende Priorisierung wurde vom Stadtrat einstimmig verabschiedet. Im Einzugsgebiet des Haltepunkts Dasbachstraße liegen das Industriegebiet Trier-Nord, die Arbeitsagentur, die Arena, der geplante Technikpark der Stadtwerke und die Aufnahme- und Asylbehörden. Das Fahrgastpotenzial wird auf 1160 Personen pro Tag geschätzt. Voraussetzung für die Erschließung dieses Standorts ist allerdings, dass die Umgehung Kürenz über den Grüneberg rechtzeitig realisiert wird.

Für die Station Kaiserthermen/Hermesstraße wurde ein Potenzial von 3300 Fahrgästen ermittelt. Sie erschließt mit den Kaiserthermen und dem Amphitheater wichtige Touris-

tenattraktionen, aber auch das Wohngebiet im Gartenfeld.

Die Freude über die Chance, an der DB-Stationsoffensive teilzunehmen, verband sich im Stadtrat mit einer gewissen Skepsis, die sich aus früheren schlechten Erfahrungen mit dem Berliner Konzern speist. „Ist das ein Hoffnungsschimmer oder ein Sommermärchen?“ fragte Thomas Albrecht. Es bleibe abzuwarten, ob aus den ersten zaghaften Schritten etwas Konkretes werde. Rainer Lehnart (SPD) betonte, dass die Regionalbahn nur dann ihre volle Wirkung entfalten könne, wenn alle Haltepunkte gebaut werden. „Wir freuen uns, dass jetzt Zug in die Sache kommt.“ Von einer Überraschung, „über die wir uns riesig gefreut haben“, sprach Thorsten Kretzer (Grüne). Er regte an, den lange geforderten Zugang aus dem Gartenfeld zum Hauptbahnhof in die Prioritätenliste aufzunehmen. Ein entsprechender Ergänzungsantrag fand jedoch keine Mehrheit. Christiane Probst (FWG) gab der Hoffnung Ausdruck, die Bahn möge „nicht wieder mit Verspätung ans Werk gehen“.

## „Wir brauchen dieses Wohngebiet“

Stadtrat beschließt Bebauungsplan für Ex-Christuskirchengelände

Mit dem Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan „Östlich Mattheiser Weiher“ (BH 37) hat der Stadtrat den Weg für ein weiteres Wohnbauprojekt auf einem innerstädtischen Grundstück freigegeben. Auf dem früheren Areal der Christuskirche an der Trevererstraße sollen maximal 55 Wohnungen in zwei- bis dreigeschossigen Mehrfamilien- und Reihenhäusern entstehen. Ziel ist die Entlastung des überhitzten Wohnungsmarkts in Trier, die Kritik am städtebaulichen Konzept kam letztlich nicht zum Tragen. Baudezernent Andreas Ludwig sprach in diesem Zusammenhang von einem „Zielkonflikt“, betonte aber zugleich: „Wir brauchen dieses Wohngebiet.“

Geschlossen für die Vorlage stimmten CDU, SPD und FDP, zwei weitere Ja-Stimmen gaben OB Wolfram Leibe und ein Mitglied der Linksfraktion ab. Mit Nein stimmten die FWG-Fraktion, vier Grüne und ein AfD-Mitglied, außerdem gab es sechs Stimmenthaltungen.

Vorausgegangen war ein Investorenwahlverfahren der Kirchengemeinde, bei dem eine Gesellschaft der

Eifelhausgruppe den Zuschlag erhalten hatte. Sie punktete mit dem Konzept, Appartements in den 21 Meter hohen Turm der Christuskirche einzubauen. Gemäß städtischer Vorgabe ist ein 25-prozentiger Anteil von Sozialwohnungen vorgesehen. Zum Plangebiet gehört auch das Grundstück der benachbarten Trevererschule, deren Umzug für 2020 geplant ist. Auch dort ist Wohnungsbau vorgesehen.

Viele Anwohner der Treverer-, Flinsbach- und Stefan-George-Straße lehnen das Vorhaben ab. Während der Offenlegung des Bebauungsplans waren im Rathaus 150 Beschwerden eingegangen. Dabei wurden die Gebäude als zu hoch und massiv und die Zahl der in einer Tiefgarage nachzuweisenden Stellplätze als zu gering kritisiert. Der Ortsbeirat Heiligkreuz hatte den Satzungsbeschluss daraufhin mit knapper Mehrheit abgelehnt.

### Stimmen der Fraktionen

In der Debatte im Stadtrat äußerten Udo Köhler (CDU) und Rainer Lehnart (SPD) Verständnis für die Bedenken der Anwohner. Der Stadtrat

stehe jedoch, so Lehnart, in der „gesamstädtischen Verantwortung“. Köhler konkretisierte: „Wir haben uns verpflichtet, Wohnraum zu schaffen und nachzudenken, und das heißt auch, höher zu bauen.“ Köhler, Lehnart und Ludwig wiesen auf verschiedene Nachbesserungen hin: Die Gebäudehöhe an der Trevererstraße wurde um einen halben Meter verringert, die Staffelgeschosse an der Flinsbachstraße zurückgesetzt. Ein Teil der Parkplätze soll oberirdisch angelegt werden, sodass Besucher nicht die im Quartier bereits bestehenden Stellplätze benutzen müssen.

Von einem echten Kompromiss könne dennoch keine Rede sein, kritisierte Hans-Alwin Schmitz (FWG). „150 Stellungnahmen wurden vom Tisch gewischt. Das zeigt, dass die Bürgerbeteiligung nur eine Alibi-funktion hatte.“ Dominik Heinrich (B'90/Grüne) monierte, dass die Stadt bereits mit falschen Vorgaben in das Verfahren eingestiegen sei. Dies habe nun zu einem Ergebnis geführt, „mit dem niemand richtig glücklich ist“.

**Bekanntmachung Seite 8**



Standesamt

Vom 7. bis 13. Juli wurden beim Standesamt 46 Geburten, davon 14 aus Trier, zehn Eheschließungen und 30 Sterbefälle, davon zehn aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Alexandra Andrea Wagner und Thomas Ollinger, Zeughausstraße 106, 54292 Trier, am 8. Juli.

Geburten

Kora Hennekeuser, geboren am 6. Juli; Eltern: Delmira Hennekeuser und Stefan Hennekeuser, geborener Brodeßer, Bernhardstraße 9, 54295 Trier.

Geänderte Öffnungszeiten

In den Sommerferien gelten für das VHS-Büro im Palais Walderdorff geänderte Öffnungszeiten: Bis 29. Juli ist es Montag und Dienstag von 14.30 bis 16 Uhr erreichbar sowie Mittwoch bis Freitag, von 8.45 bis 12.15 Uhr. Vom 1. bis 19. August ist die Geschäftsstelle geschlossen. Für die Musikschule gelten in den Sommerferien bis 22. Juli sowie vom 15. bis 26. August folgende Öffnungszeiten: Montag/Dienstag, 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch bis Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr. Das Büro ist geschlossen zwischen 25. Juli und 12. August.

Eurener Straße teilweise gesperrt

Die Fahrbahn der Eurener Straße wird zwischen den Kreuzungen Blücher- und Spirostraße in zwei Abschnitten erneuert. Wenn das Wetter mitspielt, sind die Bauarbeiten Donnerstag oder Freitag abgeschlossen. Der erste Teil umfasst den Bereich von der Kreuzung Blücherstraße bis zur halben Aldi-Einfahrt. Danach finden die Arbeiten auf den Abschnitt zwischen der Einmündung Spirostraße bis zur halben Aldi-Einfahrt statt. Die Eurener Straße ist jeweils für den Durchgangsverkehr gesperrt. Die Umleitung führt über die Luxemburger Straße. Für Anwohner ist die Zufahrt beschränkt möglich, Notfallfahrzeuge können jederzeit passieren. Die Busse der Linien 1, 2 und 81 fahren folgende Umleitungen: Auf der 2 geht es aus Richtung Innenstadt über Bahnrampe, Luxemburger Straße und Im Speyer bis zur Lenus-Mars-Straße. Die Haltestellen Markusstraße (Richtung Zewen), Hohensteinstraße und Trierweiler Weg sind an den Steinsweg und die Ersatzhaltestelle Bahnrampe verlegt. Busse der Linien 1 und 81 nach Euren/Igel fahren über Luxemburger Straße und Im Speyer zur Lenus-Mars-Straße. Die Rücktouren verlaufen in umgekehrter Reihenfolge.



Aktuelle Programmtipps:

Mittwoch, 20. Juli:

17 Uhr: „Zwischen den Zeilen: Autor und Kabarettist Thomas C. Breuer (außerdem: 21 Uhr sowie im Juli: 27., 17/21 Uhr).“

23 Uhr: Pop 10-Musikmagazin (außerdem: 21./22./23./24./25./26. Juli, jeweils 23 Uhr).

Donnerstag, 21. Juli:

17 Uhr: Trierer Tiere suchen eine neue Heimat (außerdem 21 Uhr sowie 28. Juli, 17/21 Uhr).

Freitag, 22. Juli:

17 Uhr: Musiktalk „Schweissperlen und Jugendsünden“ (außerdem 21 Uhr sowie 29. Juli, 17/21 Uhr).

Montag, 25. Juli:

17 Uhr: „Livehaftig“ Rock-Magazin: „Steilflug“-Konzert in der Arena (außerdem: 21 Uhr).



Amtliche Bekanntmachungen



BH 37 „Östlich Mattheiser Weiher“ – Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses und der Rechtsverbindlichkeit. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 14.07.2016 den Bebauungsplan BH 37 „Östlich Mattheiser Weiher“ gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan BH 37 „Östlich Mattheiser“, der im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB aufgestellt wurde, in Kraft. Er ersetzt einen Teilbereich des Bebauungsplans BH 11 SüdA „Trevererstraße, Stefan-George-Straße, Ferdinand-Tietz-Straße und Eduard-Schieffer-Straße“ vom 13.01.1978; dieser tritt damit in diesem Bereich außer Kraft. Der Bebauungsplan sowie die dazugehörige Begründung können während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden.

Hinweise:

- 1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung für den Geltungsbereich des o. a. Planes und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Der Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von 3 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird. 2. Nach § 215 Abs.1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 bis 3, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie Mängel in der Abwägung nach einem Jahr seit Bekanntmachung des Bebauungsplans unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind. 3. Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn a) die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder b) vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat. Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 3 b geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen. Trier, 18.07.2016 Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Bekanntmachung

Folgende Gräber auf den nachstehend genannten Friedhöfen werden zum 15. Januar 2017 aufgerufen:

Hauptfriedhof

Die Gräber des Urnenreihengrabfeldes P-I (19 Gräber) von Frau Hedwig Abrecht bis Herrn Helmut Oberbeck

Südfriedhof

Die Gräber des Reihengrabfeldes L-II (13 Gräber) von Frau Luzia Mohr bis Frau Anna Maria Reinert

Die Gräber des Reihengrabfeldes M-II (17 Gräber) von Frau Margarita Ruf bis Frau Christine Schwarz

Die Gräber des Reihengrabfeldes N-I (5 Gräber) von Frau Hildegard Wilhelmy bis Herrn Hans Reiss

Westfriedhof

Die Gräber des Reihengrabfeldes E-I (52 Gräber) von Frau Katharina Kaster bis Herrn Heinz Quint

Friedhof Euren

Die Gräber des Reihengrabfeldes F-I (15 Gräber) von Herrn Josef Roth bis Herrn Peter Enser

Die Gräber des Urnenreihengrabfeldes B-I (5 Gräber) von Frau Leone Bardorsch bis Frau Lisa Pihan

Friedhof Zewen

Die Gräber des Reihengrabfeldes G-I (13 Gräber) von Frau Waltraud Plein bis Herrn Erwin Müller

Das Grab des Reihengrabfeldes F-I (1 Grab) von Herrn Wilhelm Steiner



Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), Redaktion: Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion), Björn Gutheil. Veranstaltungskalender: click around GmbH. Druck, Vertrieb und Anzeigen: Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/ 9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. Auflage: 57 500 Exemplare.

Friedhof Olewig

Das Grab des Reihengrabfeldes A-I (1 Grab) von Frau Elisabeth Werding

Die Gräber des Reihengrabfeldes B-I (7 Gräber) von Frau Elisabeth Sutschet bis Herrn Bernd Heinrich

Die Gräber des Reihengrabfeldes C (3 Gräber) von Frau Else Radtke bis Frau Elisabeth Leprich

Friedhof Filsch

Die Gräber des Reihengrabfeldes A-I (2 Gräber) von Frau Maria Konz bis Frau Eva Schiffels

Friedhof Tarforst

Die Gräber des Reihengrabfeldes H (3 Gräber) von Frau Helene Esch bis Frau Anna Bambach

Friedhof Kernscheid

Das Grab des Reihengrabfeldes E (1 Grab) von Frau Regina Knötgen

Höhenfriedhof

Die Gräber des Reihengrabfeldes A (6 Gräber) von Frau Magdalena Bauch bis Frau Marianne Seramour

Das Grab des Urnenreihengrabfeldes E-U (1 Grab) von Frau Helene Heil

Friedhof Ehrang

Die Gräber des Reihengrabfeldes J-I (18 Gräber) von Herrn Peter Hau bis Frau Maria Erassmy

Die Gräber des Kinderreihengrabfeldes J (9 Gräber)

- Gilbert Zorn (1974), Andre Zorn (1965)
Manuela Thiel (1982)
Joshua Cherki (1989)
Markus Reh (1995)
Justin Saalfrank (1997)
Sascha Mergen (1999)
Daniel Fritz (1999)
Richard Josef Theimann (2000)
Jan Zimmer (2001)

Die Gräber des Urnenreihengrabfeldes I (8 Gräber)

- Linda
Manfred Zeeh (1987)
Hannelore Baum (1992)
Johann Lautwein (1995)
Maria Roth (1996)
Günter Kirschner (1996)
Susanna Görgen (1996)
Johann Lorig (1996)

Friedhof Pfalzel

Die Gräber des Reihengrabfeldes Z (35 Gräber) von Frau Anna Steffens bis Frau Ilse Lingen

Die Gräber des Urnenreihengrabfeldes A (2 Gräber) von Frau Margareta Metzler bis Herrn Heinz Dahm

Friedhof Bieber

Die Gräber des Reihengrabfeldes H-I (31 Gräber) von Herrn Peter Christen bis Frau Maria Plunien

Die Gräber des Kinderreihengrabfeldes H-I (2 Gräber)

- Käthy Jakobson (1993)
Henry Johnson (1993)

Das Urnenreihengrab (1 Grab) von Frau Emma Reichert

Friedhof Ruwer

Die Gräber des Reihengrabfeldes W (5 Gräber) von Frau Barbara Otto bis Frau Maria Arend

Friedhof Eitelbach

Es sind keine Gräber aufgerufen.

Friedhof Quint

Die Gräber des Reihengrabfeldes I (5 Gräber) von Frau Maria Born bis Herrn Ludwig Eisenbach

Die Gebeine eines Verstorbenen können in ein bestehendes Wahl- oder Reihengrab eines Verwandten umgebettet werden. Anträge auf Umbettungen sind bis zum 31.12.2016 an das Grünflächenamt der Stadt Trier, Gärtnerstraße 62, 54292 Trier, zu richten. Bis zu diesem Zeitpunkt sind auch die Grabmale, Pflanzen usw. von den Angehörigen oder deren Beauftragten abzuräumen. Die nicht entfernten Anlagen gehen nach § 25 der Friedhofssatzung der Stadt Trier, in die unbeschränkte Verfügungsgewalt der Stadt Trier über.

Trier, 19.07.2016 STADTVERWALTUNG TRIER Grünflächenamt Gärtnerstraße 62 54292 Trier

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Innenbereichssatzung „Herresthal“ – Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses und der Rechtsverbindlichkeit

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 14.07.2016 die Grenzen des Satzungsgebietes der Innenbereichssatzung „Herresthal“ gemäß § 34 Abs. 4 Nr. 1 und Nr. 3 Baugesetzbuch (BauGB) und § 24 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO) als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit gem. § 10 Abs. 3 BauGB und § 24 GemO bekannt gemacht.

Der räumliche Geltungsbereich der Satzung ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Bei der Innenbereichssatzung „Herresthal“ handelt es sich um eine Klarstellungssatzung gem. § 34 Abs. 4 Nr. 1 BauGB in Verbindung mit einer Ergänzungssatzung gem. § 34 Abs. 4 Nr. 3 BauGB. Mit dieser Bekanntmachung tritt die Innenbereichssatzung „Herresthal“ in Kraft. Die Satzung sowie die dazugehörige Begründung können während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.

Hinweise:

- 1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger



Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung für den Geltungsbereich des o. a. Planes und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Der Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von 3 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

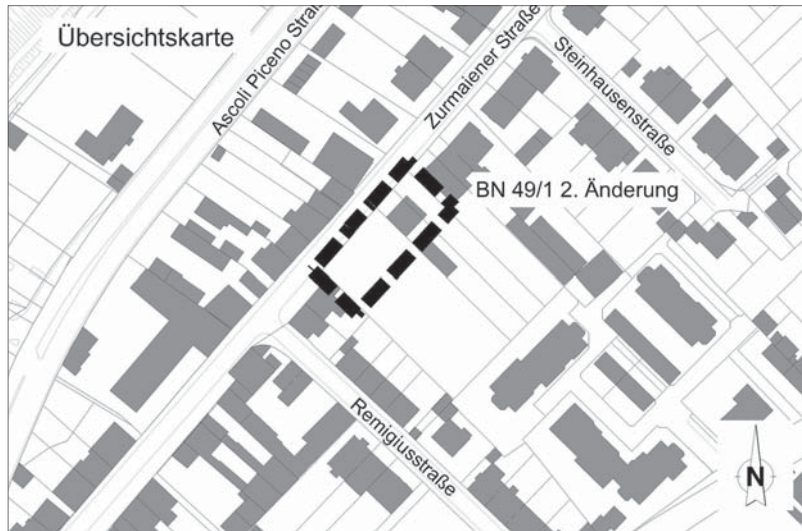
2. Nach § 215 Abs.1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 bis 3, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie Mängel in der Abwägung nach einem Jahr seit Bekanntmachung des Bebauungsplans unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

3. Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

a) die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder

b) vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat. Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 3b geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).  
Trier, 18.07.2016  
Wolfram Leibe, Oberbürgermeister



**Bebauungsplan BN 49/1 „Alte Zurmaiener Straße“ 2. Änderung – Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses und der Rechtsverbindlichkeit**  
Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 14.07.2016 den Bebauungsplan BN 49/1 „Alte Zurmaiener Straße“ 2. Änderung gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit gem. § 10 BauGB bekannt gemacht.

**Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.**

Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan BN 49/1 „Alte Zurmaiener Straße“ 2. Änderung, der im vereinfachten Verfahren gem. § 13 BauGB aufgestellt wurde, in Kraft. Diese Bebauungsplanänderung beinhaltet lediglich die Änderung der überbaubaren Grundstücksfläche und der Bauweise. Im Übrigen gelten die Festsetzungen der rechtsverbindlichen Bebauungspläne BN 49/1 "Peter-Friedhofen-/Remigiusstraße, Alte-Zurmaiener-Straße/Steinhausenstraße" und BN 49/1 1. Änderung "Alte Zurmaiener Straße" weiter.

Der Bebauungsplan sowie die dazugehörige Begründung können während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.

#### Hinweise:

1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung für den Geltungsbereich des o. a. Planes und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Der Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von 3 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

2. Nach § 215 Abs.1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 bis 3, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie Mängel in der Abwägung nach einem Jahr seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

3. Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

a) die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder

b) vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat. Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 3b geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).  
Trier, 18.07.2016  
Wolfram Leibe, Oberbürgermeister



## Ausschreibung

**Öffentliche Ausschreibung nach VOL:**  
**Vergabenummer 65/16: Lieferung von Verkehrszeichen Jahresausschreibung 2016/17**

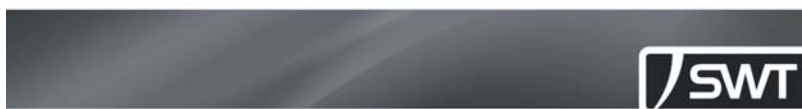
**Massenangaben:** ca. 2800 Verkehrszeichen Größe 2 lt. StVO, ca. 400 Rohrpfosten  
**Angebotseröffnung:** Dienstag, 09.08.2016, 11:00 Uhr  
**Zuschlags- und Bindefrist:** 09.09.2016

Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw. Geb. VI, Zimmer 6 statt.

Den vollständigen Bekanntmachungstext finden Sie unter [www.trier.de/ausschreibungen](http://www.trier.de/ausschreibungen). Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen. Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter [www.deutsche-evergabe.de](http://www.deutsche-evergabe.de).

Für Rückfragen steht Herr Fisch jederzeit unter 0651/718-4601 zur Verfügung.  
Trier, 14.07.2016  
Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/ausschreibungen](http://www.trier.de/ausschreibungen)



**Öffentliche Ausschreibung nach VOB – Kurzfassung**

**Vergabenummer:** P16\_0702  
**Maßnahme:** Lieferung und Montage von Rauch- und Brandschutztüren, Verwaltungsgebäude SWT

**Auftraggeber:** SWT Stadtwerke Trier GmbH  
Ostallee 7-13, 54290 Trier, Tel. 0651/717-1543

**Ausführungsfrist:** September 2016

**Angebotseröffnung:** 04.08.2016, 10:00 Uhr

Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage

[www.swt.de/ausschreibungen](http://www.swt.de/ausschreibungen)

SWT - AÖR

Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller



## Stellenausschreibung

### Die Stadt Trier



sucht im Rahmen des Neubaus und der Sanierung der städtischen Wohnungen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die **Organisationseinheit Wohnungswirtschaft und Sozialplanung** im Amt für Soziales und Wohnen in einer zunächst befristeten Beschäftigung von zwei Jahren

■ **eine/n Technische/n Projektmanager/in**

Vollzeit/Teilzeit, Entgeltgruppe 11 TVöD

■ **Sozialpädagogische Fachkräfte**

für die **Quartiersbezogene Sozialarbeit (m/w)**

Vollzeit, Entgeltgruppe S 11b TVöD

Detaillierte Informationen zu diesen Stellenangeboten und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter [www.trier.de/stellenangebote](http://www.trier.de/stellenangebote).

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Frau Nadine Ziewers zur Verfügung, Telefon: 0651/718-1114.

Ihre Bewerbung (Kopien) richten Sie bitte bis zum 31. Juli 2016 an

Stadtverwaltung Trier,  
Zentrales Personalamt,  
Postfach 3470, 54224 Trier  
E-Mail: [bewerbungen@trier.de](mailto:bewerbungen@trier.de)



## Bekanntmachung

### Bekanntgabe

– gemäß § 3 a Satz 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) – Die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord gibt als zuständige Obere Wasserbehörde bekannt, dass im Rahmen des wasserrechtlichen Plangenehmigungsverfahrens gem. § 68 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) zur **Herstellung einer Retentionsmulde in Trier, Ehranger Flur** durch den Zweckverband Wirtschaftsförderung im Trierer Tal eine Umweltverträglichkeitsprüfung nicht durchgeführt wird.

Die gemäß § 1 Nr. 2 UVPG im Rahmen des wasserrechtlichen Verfahrens erfolgte Vorprüfung gemäß den §§ 3 a, 3 c UVPG hat ergeben, dass durch das Vorhaben keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen zu erwarten sind.

Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord  
Regionalstelle Wasserwirtschaft, Bodenschutz, Abfallwirtschaft Trier

(Aktenzeichen: 34-6/09/01)

Trier, den 11.07.2016

Im Auftrag  
Heinrich Krzywon

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

## Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

## „Buchcasting“ zum Start des Trierer Lesesommers



Seit Anfang Juli läuft in der Stadtbibliothek Palais Walderdorff der Lesesommer. Einen Vorgeschmack auf die künftigen Favoriten unter den präsentierten Büchern erhielten 17 Schüler aus den Genres „Abenteuer“, „Fantasy“, „Gruseln“, „Krimis“ und „Diverses“ jeweils einen Band auswählen durften. Die Entscheidung zwischen „Der schrecklichste Lehrer der Welt“, „Gangsta-Oma“ und anderen

Titeln machte allen viel Spaß. Gaby Adams (links) und Mechthild Brezing von der Stadtbibliothek freuten sich über das große Interesse. Ob bei den vorgestellten 25 Büchern am Ende tatsächlich ein Lieblingswerk dabei ist oder andere Titel aus den 400 für die Aktion bereitgestellten neuen Büchern das Rennen machen, zeigt sich aber erst Anfang September beim Finale des neunten landesweiten Lesesommers. Foto: Stadtbibliothek

## Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

**Bürgeramt** (Rathaushauptgebäude): Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 Uhr, 13 bis 16 Uhr, Freitag, 13 bis 18 Uhr, Samstag, 8 bis 13 Uhr.

**Straßenverkehrsamt** (Thyrusstraße 17-19): **Straßenverkehrsbehörde:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. **Fahrerlaubnisbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12 Uhr, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 12 Uhr, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.

**Amt für Soziales und Wohnen** (Gebäude II/IV am Augustinerhof):

**Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, **Wohnungswesen:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr.

Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

**Baubürgerbüro** (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Unternehmerberatung:** Donnerstag, 14 Uhr (nur nach Anmeldung: 0651/718-1832, [iris.sprave@trier.de](mailto:iris.sprave@trier.de)).

**Standesamt** (Palais Walderdorff): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12, Anmeldungen Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr.

**Stadtmuseum** (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

**Bibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag/feiertags, 10 bis 17 Uhr.

**Bildungs- und Medienzentrum** (Palais Walderdorff), Büro VHS: Montag/Dienstag, 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch bis Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr. Büro Musikschule: Dienstag, 14.30 bis 16, Mittwoch bis Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr, geschlossen zwischen 25. Juli und 12. August.

**Bibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

**Amt für Bodenmanagement und Geoinformation**, Hindenburgstraße 2): werktags, von 8.30 bis 12, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

**Amt für Schulen und Sport** (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

**Amt für Ausländerangelegenheiten** (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

**Stadtkasse** (Simeonstraße 55): Montag bis Donnerstag 8 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

**Beirat für Migration und Integration** (Rathaushauptgebäude): Sommerpause bis 26. August.

**Grünflächenamt** (Gärtnerstraße 62): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. Stand: Juli 2016

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115 Montag - Freitag, 7-18 Uhr, Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de)





In folgenden Straßen muss in der kommenden Woche mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 20. Juli:** Ruwer, Rheinstraße.
  - **Donnerstag, 21. Juli:** Trier-Nord, Metternichstraße.
  - **Freitag, 22. Juli:** Trier-Nord, Franz-Georg-Straße.
  - **Samstag, 23. Juli:** Trier-Nord, Zurmaiener Straße.
  - **Montag, 25. Juli:** Olewig, Hunsrückstraße.
  - **Dienstag, 26. Juli:** Zewen, Zewener/Wasserbilliger Straße
- Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass darüber hinaus auch an anderen Stellen Kontrollen erfolgen können.

## Bauarbeiten auf der Vorderen Heide

Die Stadtwerke schließen bis Samstag, 30. Juli, die Kanalsanierung in der Straße Vorderen Heide in Ehrang ab. Weil es in diesem Bereich sehr eng wird, setzt der Verkehrsbetrieb einen kleineren Bus zum Transport der Fahrgäste ein. Parallel zur Kanalsanierung werden Restarbeiten an der Abwasserleitung in der Straße Im Karrenbachtal erledigt. Weil dort ebenfalls Busse und Lkw nicht an den Sanierungsfahrzeugen vorbeikommen, finden diese Arbeiten abends ab 19 Uhr statt. Weitere Informationen zu diesen Bauarbeiten unter der Rufnummer 0651/717-1623.

# Radpilger und Bordsteinschwalben

Bilanz der Aktion Stadtradeln 2016: 700 Teilnehmer und 124.000 Kilometer trotz Wetterpech

Die Aktion Stadtradeln hat 2016 wieder mehrere Hundert Hobby- und Alltagsradfahrer mobilisiert: Insgesamt waren in den drei Wochen 709 Teilnehmer in 74 Teams aktiv und legten 124.001 Kilometer auf dem Velo zurück. Damit wurde das Ziel „ein Kilometer pro Einwohner“ klar übertroffen.

„Nach fünf Jahren ist dies das drittbeste Ergebnis, wahrscheinlich konnten wir durch das nicht gerade fahrradfreundliche Wetter keinen neuen Rekord erreichen“, bilanzierte Organisator Johannes Hill. Zum Abschluss gab es im Rathaus Urkunden und Weinpräsente für die besten Leistungen in den einzelnen Kategorien. Außerdem wurden unter allen Teilnehmern Gutscheine der Trierer Fahrradfachgeschäfte Monz, Stemper und Velo Point verlost.

„Stadtradeln ist eine gute und sinnvolle Aktion, weil man selbst in Form bleibt und einen Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung leistet“, betonte Verkehrsdezernent Andreas Ludwig, der die Schirmherrschaft übernommen hatte. Umgerechnet auf die Abgase eines Autos bedeuten die 124.000 gefahrenen Kilometer eine Ersparnis von 17,6 Tonnen Kohlendioxid. Für Ludwig, der selbst im Team Tiefbaum aktiv war, ist das Stadtradeln auch ein Ansporn, die Förderung des Radverkehrs als politisches Ziel mit Nachdruck weiterzuführen: „Es gibt noch viel zu tun.“

### Von Turin nach Rom

Die meisten Team-Kilometer schafften die „Radpilger Heiligkreuz“ – allerdings nicht in Trier, sondern in Italien. Mit ihrem Gemeindepfarrer Theo Welsch unternahm die Gruppe eine neuntägige Pilgerfahrt von Turin



**Gelbes Trikot.** Die Radpilger aus der Pfarrgemeinde Heiligkreuz sammeln auf ihrer Fahrt durch Italien fast 10.000 Kilometer und freuen sich über die Auszeichnung als Team mit dem besten Gesamtergebnis. Insgesamt umfasst die Gruppe 15 Frauen und Männer. Foto: Presseamt

über Genua, Pisa und Siena nach Rom. Dabei kamen natürlich jede Menge Kilometer zusammen, insgesamt waren es 9943. Übernachtet wurde auf Campingplätzen, Begleitfahrzeuge sorgten für Gepäcktransport, Verpflegung und Sicherheit auf der Strecke. „In Italien gibt es zwar nur wenige Radwege, aber die Autofahrer sind insgesamt rücksichtsvoller zu Radfahrern als in Deutschland“, berichtete Nikolaus Schmidt. Lohn der Strapazen war ein einwöchiger Aufenthalt in Rom mit Besuch einer Papstaudienz auf dem Petersplatz.

Für die meisten Kilometer pro Teammitglied zeichnete Ludwig die „Bordsteinschwalben“ aus, die mit nur fünf Fahrern mehr als 5100 Kilometer zurücklegten. Davon gingen 1710 auf das Konto von Clemens Schwickerath, der damit das beste Einzelergebnis aller Teilnehmer erzielte. Jeden Tag fährt er von Baldringen nach Trier zur Arbeit – hin und zurück 68 Kilometer.

Beste Frau war wie im Vorjahr Birgit Bamberg vom Team „Saar-Mosel“ mit 1441 Kilometern. Sie sammelte viele Kilometer in ihrem Ur-

laub in Ligurien und Südfrankreich sowie auf dem täglichen Weg zur Arbeit von Konz nach Trier. Bamberg weiß die Vorteile des Verkehrsmittels im Alltag zu schätzen: „Ich bin auch viel dienstlich in der Stadt unterwegs, dabei benutze ich immer das Fahrrad.“

Alle Ergebnisse der einzelnen Kategorien unter [www.stadtradeln.de](http://www.stadtradeln.de). Deutschlandweit nehmen von Mai bis September 2016 rund 500 Kommunen an der vom Klimabündnis initiierten Aktion teil.

## Wenn Geschichte lebendig wird

Römerfest in den Kaiserthermen am kommenden Wochenende 23./24. Juli

Die Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz lädt am Samstag, 23., und Sonntag, 24. Juli, 10 bis 18 Uhr, mit dem großen Römerfest in den Kaiserthermen zu einer Zeitreise in Triers römische Vergangenheit ein. Ein Wochenende lang bevölkern Legionäre, Prätorianer, Gladiatoren, Handwerker und Händler die Unesco-Welterbestätte und bieten ein Programm für die ganze Familie. Das Römerfest findet anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Verleihung des Unesco-Welterbestatus an die Trierer Römerbauten sowie der laufenden Nero-Ausstellung in drei Museen statt.

### Kampf der Gladiatoren

Thomas Metz, Chef der Generaldirektion Kulturelles Erbe, hob bei der Vorstellung des Programms hervor: „Ein Römerfest wie dieses sehen wir als lebendige Form der Vermittlung römischer Geschichte.“ Das Programm des Festes erläuterte Dr. Marcus Reuter, Direktor des Rheinischen Landesmuseums: „Römische Soldaten lassen sich bei ihrem Lagerleben über die Schulter schauen und zeigen bei militärischen Übungen, warum sie einst die mächtigste Armee der Welt stellten. Ihre Ausrüstung und Waffen sowie Reise- und Streitwagen lassen sich bestaunen. Gladiatoren präsentieren bei Schaukämpfen ihre Kampfkunst.“

Auch Hans-Albert Becker, Chef der Fremdenverkehrsabteilung der Trier Tourismus und Marketing GmbH (ttm), freut sich auf die Veranstaltung: „Ein solches Römerfest muss einen



**Zeitreise.** Noch steht dieser Legionär allein in den Kaiserthermen, doch am 23. und 24. Juli werden viele vor Ort sein und einen Einblick in die römische Vergangenheit Triers ermöglichen. Foto: GDKE/Rheinisches Landesmuseum

festen Platz im Trierer Veranstaltungskalender haben“, betonte er.

Ausgefeilte historische Techniken wie etwa zum Bronzeguss, zur Münzprägung oder der Herstellung von Schmuck und Keramik werden auf einem Marktplatz durchgeführt. Für ein

Kinderprogramm sorgen die mobile Spielaktion sowie viele Mitmachaktionen wie Speerwurf, Bogenschießen und die „Kinderscorpio“, ein römisches Geschütz.

[www.zentrum-der-antike.de](http://www.zentrum-der-antike.de)

## Überraschende und seltene Stadtansichten

Reihe „Reif für die Kunst“ wird fortgesetzt

Das Stadtmuseum und das Museum am Dom setzen ihre beliebte Seniorenreihe „Reif für die Kunst“ fort: Von Juli bis Dezember gibt es bei Führungen und Vorträgen spannende Einblicke in die Kunst- und Kulturgeschichte. Monatlich im Wechsel laden das Stadt- und das Dommuseum zu Führungen und Vorträgen ein. Im Anschluss können die Besucher sich bei Kaffee und Kuchen in gemütlicher Runde über ihre Eindrücke austauschen. Der nächste Termin der Reihe widmet sich am Freitag, 22.

Juli, 14.30 Uhr Stadtmuseum Simeonstift, Stadtansichten aus vier Jahrhunderten: Kunsthistoriker Bernd Rosar beleuchtet in seinem Vortrag plus Kurzführung Druckgrafiken mit seltenen und teils überraschenden Ansichten von Trier. Um eine Anmeldung per E-Mail ([museumsaedagogik@trier.de](mailto:museumsaedagogik@trier.de)) oder Telefon (0651/718-1452) wird gebeten. Ein weiterer Termin des Stadtmuseums im zweiten Halbjahr ist dem Trierer Künstler und Ehrenbürger Johann Anton Ramboux gewidmet.

### Kanalerneuerung in der Aachener Straße

Die Stadtwerke erneuern in der Aachener Straße (Hausnummer 21, gegenüber dem Kaufland-Supermarkt) einen Kanalanschluss. Auf Grund der enormen Kanaltiefe von fast sieben Metern ist eine Bauzeit von einer Woche zwischen Montag, 25., und Samstag, 30. Juli, geplant. Da eine Fahrspur gesperrt werden muss, wird die Aachener Straße zur Einbahnstraße Richtung Bitburger Straße/Pallien. Der Verkehr von der Kölner Straße Richtung Römerbrücke wird ab dem Bahnübergang über die Hornstraße umgeleitet. Für Anlieger und Kunden des Einzelhandels an der Aachener Straße ist die Zufahrt bis zur Baustelle möglich.

### Sommerliche Poolparty

Beim Programm zum 60-jährigen Jubiläum des Nordbads gibt es am Freitag, 29. Juli, ein besonderes Highlight für Kinder und Jugendliche: Bei freiem Eintritt findet von 14 bis 18 Uhr eine sommerliche Poolparty statt. Im Wasser laden aufblasbare Elemente zum turbulenten Toben ein. Außerdem können spaßige Wettkämpfe auf Aqua-Laufmatten stattfinden. Auch neben dem Schwimmbecken ist für die Unterhaltung der Gäste gesorgt: DJs untermalen das Programm mit aktuellen Hits und weiteren Songs auf Wunsch der Gäste. An der Kasse im Nord- und im Südbad werden außerdem die günstigen Schülerferienkarten zum Preis von 18 Euro angeboten. Sie gelten auch in den Freibädern des Landkreises Trier-Saarburg.



# NERO



● **Bauprogramm.** Eine Leidenschaft des Kaisers waren seine Bauprojekte. Dr. Maria D'Onza erläutert bei ihrer Führung „Für ein paar Denare

mehr“ am Dienstag, 19. Juli, 18 Uhr, im Landesmuseum, die Widersprüche und Spannungsfelder von Neros Baupolitik in Rom. Die Spanne reicht von seiner Fürsorge für die Stadtbevölkerung vor und nach dem großen Brand bis hin zu seinen privaten Großbauten, die mit ihrer Ausstattung und dem eingesetzten technischen Know-How für ihre Zeit wegweisend waren.

● **Besonderer Geburtstag.** Das museumspädagogische Team im Simeonstift bietet als Highlight für Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren eine Geburtstagsfeier unter dem Motto „Antike Göttergeschichten“ an. Dabei lernen die Teilnehmer bei einer Tour durchs Museum die antiken Götter kennen und modellieren danach in der Werkstatt ihren eigenen Schutzgott. Weitere Information und individuelle Buchung per E-Mail ([museumspaedagogik@trier.de](mailto:museumspaedagogik@trier.de)) und telefonisch: 0651/718-1452.

## Jazzgröße spielt im Brunnenhof

In Billy Cobhams Musikstil vermischen sich Jazz, Funk und Rock zu einer intensiven Mischung, die den 72-Jährigen schon heute zu einer der innovativsten Fusion-Jazzgrößen seiner Zeit werden lässt. Am Donnerstag, 21. Juli, 20 Uhr, gastiert der Schlagzeuger im Brunnenhof – ein echter Höhepunkt im diesjährigen „Jazz im Brunnenhof“-Programm. Bereits sein 1973 veröffentlichtes Solo-Debütalbum „Spectrum“ wurde vom Billboard Magazine als beste Jazzplatte des Jahres ausgezeichnet. Als Master-Drummer und Percussionist, Komponist und Producer tourt er seitdem durch die ganze Welt und gab dabei auch altgedienten Hasen des Musikgeschäfts wie Peter Gabriel und Carlos Santana neue Impulse.

## Ortstermin in Kürenz



Bei seinem letzten Stadtteilermin vor der Sommerpause schaute sich der Stadtvorstand in Kürenz mit Ortsvorsteher Bernd Michels (l.) unter anderem den Sportplatz auf dem früheren Landesgartenschau Gelände an. Bei einem Gespräch im Gebäude des Polizeisportvereins ging es unter anderem um die Verkehrssituation sowie den abgeschlossenen Verkauf der Weinbaudomäne Avelsbach, die unter dem neuen Besitzer DRK-Sozialwerk Bernkastel-Kues nun den Namen Gut Avelsbach trägt. Dort gibt es jetzt einen Hofladen. Foto: PA



**Kultur trifft Handwerk.** Auszubildende treffen nach der Vorstellung von „Jesus Christ Superstar“ mit Vertretern von IHK und Hwk auf Mitglieder der Musical-Sparte des Theaters und den Intendanten Dr. Karl Sibelius. Foto: teatrier

# Günstiges Angebot für Azubis

Neue Aktion „Azubikult“ ermöglicht Auszubildenden Theaterbesuch für einen Euro

**Günstig ins Theater:** Ab der neuen Spielzeit können Auszubildende von regionalen IHK- und Hwk-Betrieben Aufführungen des Theaters Trier für einen symbolischen Euro besuchen. Die beiden Wirtschaftskammern finanzieren die Aktion. Sie wollen damit ein Zeichen für die Förderung der Lehrlinge und Auszubildenden im Bildungsbereich setzen.

Der Startschuss vor dem offiziellen Beginn von „Azubikult“ Ende September fiel bereits vergangene Woche. Die 20 Gewinner eines Preisausschreibens unter den Auszubildenden von IHK und Hwk besuchten eine Vorstellung von „Jesus Christ Superstar“ im Walzwerk. Im Beisein von IHK-Präsident Peter Adrian, IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jan Glockauer, Hwk-Hauptgeschäftsführer Dr. Manfred Bitter und IHK-Geschäftsführer Aaron Braun machten sie sich selbst ein Bild von der aufwendigen Inszenierung, die in Trier schon tausende Besucher angezogen hat. Zuvor erhielten die Auszubildenden als besonderes

Rahmenprogramm eine Führung durch das Walzwerk. Nach der Vorstellung kam es zu einem Treffen mit den Sängerinnen und Sängern, darunter die Mitglieder der Musical-Sparte des Theaters Carin Filipcic, Sidonie Smith, Christopher Ryan und Norman Stehr.

### DiMiDo-Ticket als Vorbild

Als Vorbild für das Kulturangebot kann das DiMiDo-Ticket gesehen werden, das seit 2014 Studierenden der Hochschule und Universität den Besuch von Veranstaltungen des Theaters für einen Euro ermöglicht. Das Studierendenwerk finanziert die Aktion. Seit seinem Start wurde das Angebot bereits mehrere tausend Male von Studierenden genutzt. Ähnliches erhoffen sich Vertreter der Kammern nun auch von „Azubikult“. „Wir wollen den jungen Menschen die Chance geben, ihre Persönlichkeit nicht nur in der Arbeitswelt, sondern auch kulturell weiterzuentwickeln und ihren Horizont zu erweitern“, erklärt IHK-Hauptgeschäftsführer Jan Glockauer.

Auch Dr. Manfred Bitter ist überzeugt, dass Lehrlinge und Auszubildende von der Aktion profitieren: „Das Handwerk braucht fachlich qualifizierte, aber auch eigenverantwortlich handelnde Nachwuchskräfte. Eine umfassende, ganzheitliche Bildung ist dafür die beste Voraussetzung“, betont der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer.

Intendant Dr. Karl Sibelius sieht „Azubikult“ als Chance für das Theater: „Junge Zuschauer sind ein ganz wichtiger Faktor für unser Haus. Schon mit dem DiMiDo-Ticket konnten wir tausende Studierende für einen Theaterbesuch begeistern. Wir sind froh, dass jetzt auch Auszubildende unsere Vorstellungen für ein geringes Eintrittsgeld besuchen können.“

Um von „Azubikult“ zu profitieren, müssen die Auszubildenden ab September an der Theaterkasse nachweisen, dass sie in ihrem Betrieb eine Ausbildung absolvieren und einen Euro mitbringen. Die Aktion gilt dienstags, mittwochs und donnerstags.

## Wechsel im Jugendhilfeausschuss

Inge Buschmann vom Bürgerhaus Trier-Nord wurde vom Stadtrat als neues Mitglied des Jugendhilfeausschusses bestätigt. Sie ist Nachfolgerin von Stefan Zavar-Schlegel (Treffpunkt am Weidengraben) und wurde vom Stadtjugendring nominiert.

## Gasnetzausbau

Die Stadtwerke erweitern das Erdgasnetz im Trierer Hafen in der Straße Am Moselkai um circa 500 Meter und optimieren damit den Netzbetrieb. Die Arbeiten laufen in zwei Bauabschnitten voraussichtlich bis Freitag, 12. August. Sie finden überwiegend auf Parkplätzen statt, sodass der Verkehr voraussichtlich nicht beeinträchtigt wird.

## Sommerpause

Das Büro des Trierer Beirats für Migration und Integration im Rathaushauptgebäude ist in den Sommerferien (bis 26. August) geschlossen.

## Individuelle Jugendhilfe

Nur wenige junge Flüchtlinge leben in Gastfamilien

Minderjährige Flüchtlinge, die allein nach Deutschland kommen, werden zumeist in Jugendhilfeeinrichtungen untergebracht und nicht in Gastfamilien. Die Gründe dafür erläuterte Sozialdezernentin Angelika Birk im Stadtrat auf eine Anfrage der AfD. Die Entscheidung orientiere sich allein am Kindeswohl und der individuellen Situation. Eine Entscheidung nach monetären Gesichtspunkten, etwa weil eine Unterbringung in einer Familie weniger koste, sei in der Jugendhilfe aus fachlicher Sicht nicht opportun, weder bei einheimischen noch bei ausländischen Hilfeempfängern, erklärte Birk.

### Weitere Familien gesucht

Die Kosten für einen Platz in einer Jugendhilfeeinrichtung belaufen sich durchschnittlich auf 4600 Euro im Monat. Bei einer Familienunterbringung würden 2800 Euro aufgewendet, die Familien erhielten eine Pauschale von rund 1000 Euro im Monat.

## Welterbe-Status beantragt

Die Stadtbibliothek Weberbach hat einen Antrag auf Zuerkennung des Unesco-Weltdokumentenerbestatus für das „Ada-Evangelium“ und den zugehörigen Einband gestellt. Er ist Ende Mai fristgerecht beim Deutschen Unesco-Büro eingegangen, aber noch nicht bewertet worden. Das „Ada-Evangelium“ gehört zu den bedeutendsten Zeugnissen der Kunst und Kultur aus den Zeiten Kaiser Karls des Großen. Der Kodex enthält den ganz in Gold geschriebenen Text der vier Evangelien, prachtvolle Darstellungen der Evangelisten und Initialmalereien von höchstem Niveau. Aus dem Bestand der Bibliothek ist seit 2004 bereits der „Codex Egberti“ Teil des Weltdokumentenerbes. Eine weitere, früher in Trier liegende Handschrift, die für den Erzbischof und Kurfürsten ausgefertigte Abschrift der „Goldenen Bulle“ (heute Hauptstaatsarchiv Stuttgart), hat diesen Status seit 2013.

Auch der mittlerweile vom Kodex abgetrennte Deckel des „Ada-Evangeliums“ (Vorderseite) besticht durch eine kunstvolle Verbindung von spätantiken, mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Motiven und Themen. Er spiegelt die Herrschaftsauffassung der karolingischen Kaiser, aber auch das Selbstbewusstsein der altherwürdigen Abtei St. Maximin wider. Bis zur Säkularisation dort archiviert, gelangten Kodex und Einband zu Beginn des 19. Jahrhunderts in die Bibliothek. Hier stehen beide als Zeugen von unübertroffener Schönheit für eine mehr als zwölfhundert Jahre zurückliegende Epoche.

## Zuschuss für Porta Nigra-Schule

Der Stadtrat hat einstimmig einen maximalen Jahreszuschuss von 161.700 Euro an die Trierer Lebenshilfe als Träger der Porta Nigra-Förderschule für körperlich und geistig Behinderte bewilligt. Das Geld wird benötigt, um nicht gedeckte Kosten im Budget ausgleichen zu können. Der jetzt bewilligte städtische Zuschuss bedeutet einen Höchstbetrag von 3300 Euro pro Schüler mit einem Wohnsitz in Trier. Derzeit kommen von den 90 Kindern und Jugendlichen an der Porta Nigra-Schule 49 aus Trier, einer aus Luxemburg sowie 30 aus dem Landkreis Trier-Saarburg, der sich ebenfalls regelmäßig mit einem Zuschuss beteiligt.



# WOHIN IN TRIER? (20. bis 26. Juli 2016)



## AUSSTELLUNGEN

**bis 21. Juli**  
**„Durchsichtig“, Fotos von Rainer Breuer und Ursula Dahm,**  
 Richterakademie, Berliner Allee 7

**bis 22. Juli**  
**Malerei von Viktoria Proischedko,**  
 Ausstellungsflur im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Nordallee 1

**bis 29. Juli**  
**„Momentaufnahme“, Arbeiten von Mitgliedern der Gruppe „Via-a-Vis“,**  
 SWR-Studio, Nagelstraße

**Time Lapse, Foto-Arbeiten von Katja Solecka,**  
 Europäische Rechtsakademie, Metzger Allee,  
 weitere Infos: [www.era.int](http://www.era.int)

**bis 30. Juli**  
**„Farbe und Licht“, Arbeiten von Gerard Loup,**  
 Galerie Gesellschaft für Bildende Kunst, Palais Walderdorff, Domfreihof

**bis 31. Juli**  
**„Römer, Götter und Ganoven“**  
 Objekte der Künstlergruppe Cooperations Art aus Wiltz,  
 Kreuzgang des Stadtmuseums,  
 Rahmenprogramm der Nero-Ausstellung

**bis 1. August**  
**„Die Gute Form 2016“,**  
 Gesellenstücke der Innung Trier-Saarburg, Kreisverwaltung,  
 Vernissage: 24. Juli, 11 Uhr

**bis 20. August**  
**„Linie unter Druck“,**  
 Druckgrafiken und Radierungen von Mareike Küpper und Wilfried Weiß,  
 Galerie Neuesbild, Vernissage:  
 Donnerstag, 21. Juli, 19 Uhr

**bis 25. August**  
**Jahresausstellung der Dozenten,**  
 Europäische Kunstakademie,  
 Aachener Straße (ab 21. Juli)

**bis 27. August**  
**„Book Art“: Vom Buch zum Objekt, Arbeiten von HGT-Schülern,**  
 Stadtbibliothek Palais Walderdorff

**bis 28. August**  
**„Seepferdchen und Flugfische“,**  
 Arbeiten von Stipendiaten des Künstlerhauses Schloss Balmoral und des Landes,  
 Viehmarktthermen

**bis 31. August**  
**„Ansichtssache Trier“,**  
 Druckgrafiken, Stifterkabinett im Stadtmuseum Simeonstift

**„Lebens(t)raum Antarktis“, Fotos von Kristina Hanig,**  
 Uni-Campus Bibliothekszentrale

**bis 9. September**  
**Essbare Stadt Trier,**  
 Präsentation des Agenda-Vereins und der AG Urbanes Gärtnern, Kiosk Südallee

**bis 30. September**  
**„Farbe bekennen“: textile Objekte von Barbara Boos,**  
 Robert-Schuman-Haus

**bis 16. Oktober**  
**„Nero: Kaiser. Künstler und Tyrann“,**  
 Landes-, Stadt- und Dommuseum

### Mittwoch, 20. 7.

#### VORTRÄGE / SEMINARE.....

**„Beikost – von der Milch zum Familientisch“,**  
 mit Silvia Pallien, Mutterhaus in Ehrang, 15 Uhr,  
 Anmeldung: 0651/683-3335, -3210

#### KINDER / JUGENDLICHE.....

**„Das Waldhaus“,**  
 Märchen im Meulenwald, Forstamt, Am Rothenberg 10, 15 Uhr

#### THEATER / KABARETT.....

**„Jesus Christ Superstar“,**  
 Rockmusical, Walzwerk, 19.30 Uhr

#### KONZERTE / SHOWS.....

Reihe „Zu Gast im Brunnenhof“:  
**Ensemble Saxomania,** 19.30 Uhr

Internationaler Orgelsommer im Rahmen des Mosel Musikfestivals:  
**Johannes Geffert (Köln),**  
 Konstantin-Basilika, 20.30 Uhr

#### PARTIES / DANCE FLOOR.....

**Ü 16-Schülerparty: „Circus of Freaks“,**  
 Metropolis, 20 Uhr

### Donnerstag, 21. 7.

#### THEATER / KABARETT.....

**„Jesus Christ Superstar“,**  
 Rockmusical, Walzwerk, 19.30 Uhr

#### KONZERTE / SHOWS.....

Reihe „Jazz im Brunnenhof“:  
**Billy Cobham & Band,**  
 Brunnenhof, 20 Uhr

#### PARTIES / DANCE FLOOR.....

**Sommerfest in der Europäischen Kunstakademie,**  
 Start: 17 Uhr plus Eröffnung Jahresausstellung  
 „Selbstwildnis“ der Dozenten

**„Drei Jahre Metro = Drei Tage Party“,**  
 Metropolis, 23 Uhr (bis 23. Juli)

### Freitag, 22. 7.

#### FÜHRUNGEN.....

Reif für die Kunst: **„Ansichtssache Trier – Druckgrafiken aus vier Jahrhunderten“,**  
 mit Bernd Rosar, Stadtmuseum, 14.30 Uhr

#### KINDER / JUGENDLICHE.....

**Multibunte Kunstwerkstatt,**  
 Kreativkurs, Stadtmuseum, 16 Uhr

#### THEATER / KABARETT.....

**„Jesus Christ Superstar“,**  
 Rockmusical, Walzwerk, 19.30 Uhr

#### KONZERTE / SHOWS.....

**„Helden und Tyrannen“,**  
 Open Air-Konzert mit dem Philharmonischen Orchester, Porta Nigra-Vorplatz, 20 Uhr, Infos Seite 4

#### PARTIES / DANCE FLOOR.....

**Hidden Territories,** mit Tobi Hewer, Kozstum & Sebastian Rothaus, Villa Wuller, Ausoniusstraße 2a, 23.55 Uhr, weitere Infos: [www.villawuller.de](http://www.villawuller.de)

### Samstag, 23. 7.

#### THEATER / KABARETT.....

**„Jesus Christ Superstar“,**  
 Rockmusical, Walzwerk, 19.30 Uhr  
 weitere Infos: [www.teatrier.de](http://www.teatrier.de)

#### KONZERTE / SHOWS.....

**„Kulturbeben“,**  
 Open Air-Konzert, Brunnenhof, 15 Uhr

Mosel Musikfestival: **Vivaldi in St. Paulin mit Stefan Temmingh und Barockorchester „La Folia“,**  
 Basilika St. Paulin, 20 Uhr, Infos: [www.moselmusikfestival.de](http://www.moselmusikfestival.de)

#### VERSCHIEDENES.....

**„Moselschätze“-Designmarkt,**  
 11 Uhr, weitere Informationen: [www.kultur-karawane.de](http://www.kultur-karawane.de)

**Römerspektakel in den Kaiserthermen,**  
 Rahmenprogramm der Nero-Ausstellung (bis 24. Juli)  
 weitere Infos Seite 10



# WOHIN IN TRIER? (20. bis 26. Juli 2016)

## Samstag, 23. 7.

### PARTIES/DANCE FLOOR.....

**80er Wuller** mit Buddy Lauter und Rino Dzur, Villa Wuller, 23.55 Uhr

## Sonntag, 24. 7.

### FÜHRUNGEN.....

„Lust und Verbrechen. Der Mythos Nero in der Kunst“, Stadtmuseum, 11 Uhr

„Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“, Landesmuseum, 14 Uhr

„Nero und die Christen“, Museum am Dom, 16 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

**Orgelmatinee mit Thomas Schnorr (Mayen)**, Basilika St. Paulin, 10.15 Uhr

**Brunnenhof-Konzerte: Sonntagsmatinee der Chöre**, 11 Uhr, **Konzert der Musikvereine**, 15 Uhr

### VERSCHIEDENES.....

**Weißes Dinner an der Moselpromenade** (Höhe Jugendherberge), 15 Uhr

### PARTIES / DANCE FLOOR...

**Emotion Afrolatin**, Metropolis, Hindenburgstraße, 19 Uhr

## Montag, 25. 7.

### FÜHRUNGEN.....

„Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“, Landesmuseum, Weimarer Allee, 10 und 13 Uhr,

„Lust und Verbrechen. Der Mythos Nero in der Kunst“, Stadtmuseum Simeonstift, 12 und 15 Uhr, Infos: [www.nero-ausstellung.de](http://www.nero-ausstellung.de)

„Nero und die Christen“, Museum am Dom, 12/15 Uhr

### KINDER / JUGENDLICHE.....

**Ferien mit Nero**, Sommerferienkurs für Kinder von sieben bis zwölf Jahren, Rheinisches Landesmuseum, Museum am Dom und Stadtmuseum Simeonstift, 9.30 bis 15 Uhr (bis 29. Juli), Anmeldung: 0651/718-1452 oder [museumspaedagogik@trier.de](mailto:museumspaedagogik@trier.de)

## Dienstag, 26. 7.

### FÜHRUNGEN.....

**Hundert Highlights – Kostbare Handschriften und Drucke**, Stadtbibliothek, Weberbach, 15 Uhr

„Die befreite Schönheit“, öffentliche Restaurierung mit Dimitri Bartashevich, Stadtmuseum Simeonstift, 19 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr,  
Stand: 14. Juli 2016



Im Rahmen des Mosel Musikfestivals sind am Samstag, 23. Juli, 20 Uhr, Basilika St. Paulin, Werke von Antonio Vivaldi gespielt von Stefan Temmingh auf der Blockflöte und das Barockorchester „La Folia“ zu hören. Temmingh und das Barockorchester musizieren unter der Leitung von Robin Peter Müller in der Spätbarockkirche, für deren Innenausstattung Balthasar Neumann verantwortlich war. Vivaldis schlichte Titel wie *La Notte*, *Il Gardellino* oder *Il grosso Mogul* sollen nicht darüber hinwegtäuschen, dass seine Blockflötenkonzerte die virtuosesten und fulminantesten

Werke sind, die je für die Flöte geschrieben wurden. Temmingh ist Spezialist für Alte Musik. Sein Repertoire umfasst die komplette Originalliteratur der Barockzeit für Blockflöte. Er konzertiert sich auf internationalen Festivals wie dem Bachfest Leipzig, den Händelfestspielen Halle sowie bei diversen Festivals in ganz Europa, Asien und Afrika. Das Barockorchester „La Folia“ gastierte in der Berliner und der Kölner Philharmonie, im Herkulesaal München. Beim Mosel Musikfestival gab er sein Debüt bereits 2013 mit Simone Kermes. Fotos: Künstler